

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

115 (10.3.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Anzeiger“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Residenz: Wilhelm Komberg, für den Anzeigenteil: A. Kindersperger, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 115.

Karlsruhe, Freitag den 10. März 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Frankreich und Marokko.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Paris, 9. März. (Privat.) So gut sich heute der Sultan von Marokko und die Franzosen verstehen, so ist doch ein kleines Mißverständnis zwischen ihnen ausgebrochen wegen der Bestrafung des aufständischen Stammes der Jaers, die schon seit Wochen auf sich warten läßt. Die Jaers haben in einem Hinterhalt eine französische Kolonne überfallen und einen Offizier niedergemacht. Endlich bereiten die Franzosen in Casablanca einen Zug gegen die Jaers vor, obwohl sie außerhalb des Schutzbereiches zuhause sind, und deswegen protestiert Mulay Hafid gegen dieses Vorhaben. Ihm allein komme es zu, diesen Stamm zu züchtigen und er würde es schon lange getan haben, wenn die Franzosen ihre militärischen und finanziellen Verpflichtungen gehalten hätten, die ihn in den Stand setzen sollten, seine Autorität im ganzen Lande wiederherzustellen.

Die „Acton“ antwortet auf diese Ansprüche und Vorwürfe des Sultans: „Wir müssen Mulay Hafid vor allem zwei Dinge in Erinnerung rufen. Einmal hat Frankreich niemand nötig, um seine Toten zu rächen. Dann sitzen uns die jetzigen Ereignisse nur geringes Vertrauen in die Macht seiner Regierung ein. Man erinnere sich auch daran, daß Sultan Mulay Hassan, der Vater der beiden letzten Sultane, zur Zeit seiner größten Macht von den Stämmen Riata mit seiner ganzen Armee in die Flucht geschlagen wurde und man wird um so weniger begreifen, wie Mulay Hafid ernsthaft davon sprechen kann, die Jaers in einem Moment zu züchtigen, da er selbst in seiner Hauptstadt eingeschlossen ist und ohne die französischen Offiziere nicht mehr in der Lage ist, sich zu verteidigen. Nur eine französische Expedition darf von Casablanca aus die Jaers bestrafen und muß es tun, bevor sie ihre Ernte eingebracht haben, d. h. vor Ende Mai. Die Hinterlist und die Ausschmückerei von Mulay Hafid dürfen unsere Regierung nicht verblenden, ihre Pflicht zu tun. Würde sie es verüben, so würde sie eine schwere Verantwortlichkeit auf sich laden.“

Einigen ganz anderen Ton schlägt freilich Jaures in seiner „Sumanite“ an. Nach ihm beging General Moirier einen schweren Fehler, indem er jene Expedition gestattete, die den Leberfall der Jaers möglich machte. Dadurch haben die Franzosen selbst die Autorität des Sultans untergraben helfen. Eine energiegeladene Aktion von Casablanca aus hält Jaures schon deswegen für gefährlich, weil dadurch die Nebenbuhlerschaft Frankreichs und Spaniens in Marokko neue Nahrung erhalten würde und die europäische Lage ohnehin gespannt genug sei, um jeden neuen Konflikt gefährlich zu machen.

Paris, 10. März. (Tel.) Die heute morgen erschienene offiziöse Note, wonach die französische Regierung nicht gekommen sei, den General Moirier zur Züchtigung des Jaerstammes zu ernennen, wird vom „Temps“ scharf getadelt. Die Regierung finde es nicht notwendig, die Würde der französischen Offiziere und Soldaten zu bestreiten, sonst würde sie diese Aufgabe nicht einem Dritten überlassen, dessen Bewegungen sie nicht regeln könne. Die Gegner der französischen Marokkopolitik seien nicht in Marokko zu suchen, sondern in den Wandbelägen der Kammer und in dem Redaktionsbureau der Jaures'schen „Sumanite“.

Der „Temps“ fährt fort: „Seit sechs Monaten hat Frankreich den Sultan Mulay Hafid ohne Hilfe gelassen und man muß befürchten, daß er von nun an jetzt gerade so behandelt werden wird, wie wir seinen Bruder Abdus behandelten haben und daß wir da eine neue Niederlage vorbereiten. Die Pflicht gebietet uns, zunächst Warnung auszusprechen. Wenn der Einfluß des Herrn Jaures sich nun auch auf die äußere Politik erstreckt, dann sind alle Uebersehungen zu befürchten. Die Unerfahrenheit des heutigen Ministeriums zeigt sich in der heutigen Note mit beunruhigender Offenherzigkeit. Denn man hat noch nie etwas erreicht, wenn man über alle Dächer schreit, daß man entschlossen ist, nichts zu tun.“ In ähnlicher Weise äußert sich „Liberte“.

Der Bundesrat und Elsaß-Lothringen.

— Berlin, 9. März. (Tel. Bericht.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt zu dem Vorschlage der Verbündeten Regierungen in der Elsaß-Lothringischen Verfassungsfrage:

„Die Verbündeten Regierungen beschloßen auf preußischen Antrag einstimmig dem Reichstage durch entsprechende Ergänzung der Reichsverfassung drei vom Statthalter selbständig zu instruierende Bundesratsstimmen mit der Maßgabe zu gewähren, daß diese Stimmen bei Abstimmungen über Verfassungsänderungen gemäß Artikel 78 der Reichsverfassung ruhen und ferner nicht mitzuzählen sind, wenn bei Meinungsverschiedenheiten des Bundesrats die Präsidialmacht nur durch den Hinzutritt der Elsaß-Lothringischen Stimmen ausschlaggebend würde. Die erste Befchränkung beruht auf dem Grunde, daß die Reichslande erst nach Vereinbarung der Verfassung zu einem Gliede des Deutschen Reiches geworden sind.“

„Der Kern der durchaus neuen, aus allen Bedenken um die Verschiebung der Stimmverhältnisse des Bundesrats hinausführenden Vorschläge liegt darin, daß die Elsaß-Lothringischen Stimmen immer gezählt werden und volles Gewicht haben, wenn sie gegen die Präsidialstimme abgegeben werden, nicht aber dieser zum Ueberstimmten übrigen Bundesstaaten unter Verschiebung des verfassungsmäßigen Stimmverhältnisses verhilfen können. Gegenwärtig, wo der Bundesrat 58 Stimmen umfaßt, gibt bei Abgabe aller Stimmen nach Artikel 7 der Reichsverfassung Preußen den Ausschlag, sofern Stimmengleichheit, 29 zu 29, vorhanden ist. Künftighin kann Stimmengleichheit nur eintreten, wenn einige Stimmen nicht abgegeben werden, da bei voller Belegung 31 Stimmen die Mehrheit bilden werden. In diesem Falle bestimmt sich nach dem Vorschlage der verbündeten Regierungen die Frage, ob 31 Stimmen die Mehrheit über dreißig Stimmen davontragen, danach, ob unter den 31 Stimmen Preußen und Elsaß-Lothringen sich befinden oder nicht. Im ersteren Falle würden die Elsaß-Lothringischen Stimmen nicht gezählt werden, da ohne sie Preußen die damit stimmenden Staaten mit 28 Stimmen sich in der Minorität befinden hätten. Wohl aber würden die 31 Stimmen ausschlaggebend, wenn Preußen und die damit stimmenden Staaten nur dreißig Stimmen hätten, Elsaß-Lothringen aber zu den Staaten mit 31 Stimmen gehört hätte.“

„Die Präsidialmacht ist es also, die getreu ihrem historischen Besuche, die mit der Regelung verbundene Selbstverleugung übt. Sie kann dies tun, weil die Verbündeten Regierungen die Umwandlung des Reichslandes in einen selbständigen Bundesstaat ablehnen und weil an der historisch gewordenen Stellung des Statthalters nicht gerüttelt wird. Zur Sicherung Preußens gegen eventuelle Entwicklungen in der Zukunft soll in der Reichsverfassung ausgesprochen werden, daß die drei Stimmen dem Reichslande so lange zuzuteilen, als in Elsaß-Lothringen die Stellung des Kaisers und des Statthalters unverändert bleibt.“

„Der faktische Wert, den die Gewährung der Bundesratsstimmen für Elsaß-Lothringen hat, ist offenkundig. Die Verbündeten Regierungen sind bereit, in Uebereinstimmung mit den Wünschen Elsaß-Lothringens die für den Wert dieser Stimmen entscheidende Frage ihrer Instruierung so zu regeln, daß diese unabhängig nach Maßgabe der Elsaß-Lothringischen Interessen erfolgen kann. Dies wird erreicht, wenn § 25 des dem Reichstage vorliegenden Entwurfs über die Verfassung Elsaß-Lothringens folgende Fassung erhält: „Die Bevollmächtigten Elsaß-Lothringens zum Bundesrat werden vom Statthalter ernannt und instruiert.“ Hiernach wird der Statthalter in der Auswahl der drei Bevollmächtigten, die er nach Artikel 6 der Reichsverfassung zum Bundesrat entsenden kann, völlig freie Hand haben. Er wird staatsrechtlich verpflichtet

und politisch gezwungen sein, sich bei der Instruierung der Bevollmächtigten von Elsaß-Lothringischen Interessen leiten zu lassen, denn das Elsaß-Lothringische Ministerium allein wird beauftragt sein, ihn hierbei zu beraten und wird die Verantwortung für die Instruierung tragen und dem Landtage Rechenschaft ablegen müssen. Wirtlich schon diese politische Kontrolle der Instruierung dahin, daß sie im Interesse Elsaß-Lothringens erfolgt, so wird die Selbständigkeit der Instruierung noch dadurch gewährleistet, daß das Instruierungsrecht dem Statthalter nicht wie das Recht zur Ausübung sonstiger landesherrlicher Befugnisse durch Delegation, sondern kraft Rechts zugesetzt ist.“

„Es darf bei solcher Regelung als gesichert gelten, daß der Statthalter bei einem wirtschaftlichen Interessenkonflikt zwischen Preußen und Elsaß-Lothringen die Elsaß-Lothringischen Interessen den preußischen nicht unterordnet. Selbstverständlich wird deshalb doch in Lebensfragen der Nation die Einheit des Bundesrats ebenso unerschütterlich bleiben wie bisher. Die Verbündeten Regierungen hoffen, daß die so geregelte Verteilung von Bundesratsstimmen an Elsaß-Lothringen den Reichstag veranlassen wird, seine weitergehenden, für die Verbündeten Regierungen unannehmbaren Forderungen zurückzustellen.“

□ Berlin, 10. März. Ein tel. Bericht unseres Berliner Dienstes gibt zu der Gewährung der Bundesratsstimmen an Elsaß-Lothringen noch folgende Erläuterung: Die Stellung des Bundesrats zu den Beschlüssen der Mehrheit der Reichstagskommission über die Elsaß-Lothringische Verfassungsvorlage ist nun bekannt. Das Stimmrecht für Elsaß-Lothringen im Bundesrat wird gewährt für alle Angelegenheiten, nicht bloß für wirtschaftliche; es soll nur ruhen im Falle § 78 der Reichsverfassung, der bestimmt, daß Änderungen der Reichsverfassung als abgelehnt gelten, wenn sie im Bundesrat 14 Stimmen gegen sich haben. Elsaß-Lothringen wird also nicht in stande sein, eine Änderung der Reichsverfassung mit zu verhindern. Im Bundesrat wird ein solcher Fall nur selten praktisch. Zuletzt war bei der Frage der Schiffsabgaben die Möglichkeit gegeben, eine Änderung der Verfassung zu verhindern. Es fanden sich aber dazu die erforderlichen 14 Stimmen nicht zusammen (Sachsen, Baden und Hessen) und auch der Hinzutritt der drei Elsaß-Lothringischen Stimmen würde nicht hingereicht haben, den Entwurf von vornherein zu Fall zu bringen. Da der preußischen Regierung an dem Entwurf betreffend die Schiffsabgaben sehr viel gelegen war, so begreift man es, daß sie für ähnliche Fälle sich vorzusehen entschlossen hat, um nicht durch Elsaß-Lothringen beengt zu werden und ins Hintertreffen zu geraten.

Dies ist schließlich auch die einzige Erregungssache, die Preußen bei den Verhandlungen mit den übrigen Regierungen erstickt und erhalten hat. Im übrigen hat Preußen, was vollauf anerkannt werden muß, nur Zugeständnisse gemacht, indem es sowohl auf eine Mehrheit verzichtet, die etwa durch Hinzutreten der Elsaß-Lothringischen Stimmen erreicht würde, wie auch unter gleichen Voraussetzungen auf den Stimmenscheid bei eventueller Stimmengleichheit. Das sind erhebliche Zugeständnisse an die süddeutschen Staaten. Die bedeutendste Konzession ist aber der Verzicht des Kaisers auf das Instruierungsrecht für die Elsaß-Lothringischen Bundesratsstimmen. Dieses Recht wird dem Statthalter erteilt und zugleich das Recht, auch die Elsaß-Lothringischen Bundesratsbevollmächtigten zu ernennen. Freilich wird der Statthalter nicht auf Lebenszeit ernannt, sondern kann jederzeit vom Kaiser abberufen werden. Aber es ist nicht zu befürchten, daß dem Statthalter aus der Art der Abstimmung Elsaß-Lothringens im Bundesrat jemals Schwierigkeiten erwachsen werden — da ja sonst das Stimmrecht Elsaß-Lothringens unter der vorgeesehenen staatsrechtlichen Struktur vollständig in Majorität würde. Wenn der Kaiser einen Statthalter entläßt, weil er einmal im Bundesrat gegen Preußen hätte stimmen

Fliege.

Roman von Horst Bodemer.

(40. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

XXVI.

„Ja, Marzellchen!“ ... In seinen dicken Schafspelz gehüllt, der lange Bart eine einzige Eismasse, betrat Magnus Blederk das Hotelzimmer in der „Preußischen Krone“, in dem Erna Glottling vor dampfenden Tee saß.

„Onkelchen!“ Stürmisch flog sie ihm um den Hals.

„Mädel, wie siehst du denn aus?“ Kleine Augen hatte sie und eine feuerrote Nase.

„Ja,“ meinte sie lachend, „ich bin vierzehn Stunden eine halbe Meile von hier mit dem Zuge stehen geblieben. Zuletzt funktionierte die Wärmeleitung nicht mehr, fünf Reisende waren wir bloß, na, die Hauptsache, ich bin wieder bei dir!“ Hat Papa telegraphiert?“

„Keine Spur! Tantchen weiß auch noch nichts,“ brummte er und ging mit großen Schritten in dem Zimmer auf und ab. „Hättest dich zu Bett legen sollen!“

„I wo, ich bin ja ganz fidel!“ und dazu nistete sie. Onkelchen warf Mühe und Peß auf das Bett und stellte sich die Hände auf den Rücken, an den Ofen.

„Du, — Marzell, das war nicht recht von dir, so auszureißen!“

Aber da kam er bei Erna Glottling an die Rechte!

„Wenn du mich nicht haben willst, sag's ruhig! Die Bahn ist frei, da fahr ich wo anders hin!“

„Unfinn!“

„Onkelchen,“ sie drückte ihm die schmelzenden Eisklumpen aus dem Bart, denk dich doch in meine Lage! Ich will ihn haben und Papa donnert immer wieder Nein, was soll man denn da machen?“

„Zum mindesten — abwarten!“

„Dazu hab ich aber keine Lust!“

Wider Willen mußte Onkelchen lachen.

„Du, wenn man im Leben immer tun könnte, zu was man gerade Lust hat, ging's da aber fröhlich auf der Welt zu!“

Erna Glottling merkte, wie auch das Eis um Onkelchens Herz schmolz.

„Ich will dir auch recht schön die Zeit vertreiben, dich hätscheln, daß du dein Lebtag mit großer Freude an meinen Besuch denkst!“

Er drohte ihr mit dem Finger.

„Marzell, Marzell, Ihr Evasstöchter seid alle miteinander über einen Leisten geschlagen! Aber was hilft das jetzt? Vor allen Dingen werd ich mir einen heißen Grog ohne Wasser bestellen und du nippst ein bißchen mit, denn von dem labrigen Tee verdirbt man sich den Magen!“

Der Schlitten fuhr vor der Quarzengraben Freitreppe vor. Es war fast elf Uhr nachts. Tantchen stand in der wohligh durchwärmten Diele im schwarzen Seidenkleid zweiter Garnitur. Den Kopf hatte sie sich schon zerbrochen, welchen „Spießgellen“ ihr Mann mitbringen werde.

„Du — Erna?“

Fassungslos sah sie ihre Nichte an. Und die tat, was in diesem Augenblicke das einzige richtige war, sie fiel auch Tantchen um den Hals!

„Na, nu aber rin in die gute Stube,“ brummte Magnus Blederk.

Und als sie in dem traulichen Raume beieinander saßen, erzählte Onkelchen kurz und bündig, wie das alles gekommen sei.

„Esterchen, lamentieren und Händeringen hilft jetzt gar nichts! Vor allen Dingen mag sich das Mädel ausruhen und ihren wohlverdienten Schnupfen kurieren, Eberhard wird

schreiben, warten wir also ab! Später bring ich sie selbst nach Berlin zurück!“

Da begehrt aber Frau von Blederk sehr heftig auf. „Aha! Aha, da liegt der Hase im Pfeffer! Ich nehm jeden Pfennig zusammen und du willst nach Berlin, dich amüsiereh! Wohl gar zur Bündlerwoche in den Zirkus Busch? Daßer deine Milde! Aber daraus wird nichts, mein Lieber!“

„Zu einem berühmten Doktor will ich auch!“ ...

„Am Ausreden bist du nie verlegen! Wenn's unfer alter Sanitätsrat nicht schafft, können die anderen auch nichts tun! Und deine Krankheit, weit her ist sie nicht! Laß lieber den Rotwein im Keller liegen, samt dem Arrak und ähnliche Spirituosen, wir haben sechs Kinder! Ein Professor in Königsberg, den kannst du meinethalben konsultieren, früh hin, abends zurück, das genügt! ... Und mein liebes Kind, dir möcht ich sagen, daß der Eltern Segen den Kindern Häuser baut!“ Ein riesengroßes, weißes Tischtuch kam zum Vorschein. „Wenn das meine gute Schwester Ursel hätte erleben müssen, ein Onkelchen habengeschenkt des Himmels, der ihr das erparat hat!“

Wahrhaftig, auch dem Mädel wurden die Tränenbrüsen locker!

„Nu, hör aber auf mit dem albernen Gerede! Dir Marzell ist 'ne halbe Ewigkeit im Schnee stehen geblieben, laß sie zu Bett gehen und du bleibst gefälligst hier, sonst machst du sie noch total verrückt!“

Bis an die Tür des Zimmers brachten Blederk die Nichte, dann gingen sie wieder in das Arbeitszimmer hinab. „Herrgott, Ester, schüttle doch nicht immer den Kopf, sonst hast du morgen das Reigen im Genid!“

Aber die dicken Hände klatschten zusammen, immer wieder.

„Unerhört, ganz unerhört!“

„Hör mich mal ruhig an, Esterchen, ich sag das wahrhaftig nicht aus Opposition, bitte, beleiße nicht! Ich sag's c

affen, dann würde sich für diesen Posten wohl so leicht kein Staatsmann mehr finden lassen. Das wäre aber das Ende vom Liede.

Soweit Elsaß-Lothringen Stimmrecht im Bundesrat erhält, wird es auch als vollständig berechtigter Bundesstaat anerkannt, d. h. die Bevollmächtigten Elsaß-Lothringens nehmen an den Beratungen und Beschlüssen im Bundesrat und seinen Ausschüssen teil, wie die übrigen Bundesstaatsbevollmächtigten (abgesehen von den erwähnten Ausnahmen). In den Ausschüssen wird die eigentliche Arbeit geleistet und hier hat jeder Staat, auch der kleinste, der darin vertreten ist, das gleiche Stimmrecht wie der größte, also Preußen. In jedem der ständigen Ausschüsse müssen außer dem Präsidium (Preußen) mindestens vier Bundesstaaten vertreten sein. Preußen und die drei übrigen Königreiche sind in allen Ausschüssen; Bayern hat sich verfassungsmäßig einen ständigen Sitz im militärischen Ausschuss und den Vorsitz im diplomatischen Ausschuss ausbedungen.

Abgesehen von den Ausschüssen für das Heer und die Marine ist der Bundesrat vollständig frei, wen er in die übrigen Ausschüsse wählen will. Elsaß-Lothringen wird also in den Ausschüssen, in die seine Vertreter vom Bundesrat gewählt werden, denselben Einfluß ausüben können, wie Preußen. Man muß sich bei Meinungsverschiedenheiten mit ihm verständigen, wenn Einstimmigkeit in den Ausschüssen erzielt werden soll, — was immer das Bestreben der verbündeten Regierungen war. Das ist also der Haupterfolg, den die neue Verfassung für Elsaß-Lothringen bringen wird, daß es bei der Vorbereitung der wichtigsten Beschlüsse schon mitzuwirken in die Lage kommt, daß es in den Ausschüssen seine Landesinteressen als gleichberechtigt zur Geltung bringen kann und daß man seinen Wünschen Rechnung tragen muß, wenn eine Verständigung zustande kommen soll, denn die nachfolgende Abstimmung im Plenum des Bundesrats pflegt nur eine Formalität zu sein.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

(Tel. Bericht unseres Berliner Dienstes.)

Berlin, 10. März. Stimmungsbild aus dem Reichstage! Mühte es nicht eigentlich heißen: Bild von der Stimmungslosigkeit im Reichstage? Wirklich, das wäre wahrhaftiger! Schon als gestern ein Herr mit dem unaussprechlichen Namen Tzschinski polnische Beschwerden zum Postetat vortrug, gähnte man gelangweilt. Auch des Antikemisten Rattmanns Philippika gegen die Nationalliberalen fürzte wenig Schläfer. Als aber gar der Patriot und Herausgeber der „Wahrheit“, Bruhn, die Rednertribüne bestieg, die man ihm solange vorenthalten hatte, da verließ auch der letzte Rest der Nationalliberalen und Volksparteiler recht demonstrativ den Saal und ließ den Herrn seine Postbeamtenklagen allein vordringen.

Die Postbeamten beherrschten überhaupt gestern die Situation. Eine Stunde wohl oder länger nahm sich ihr Herr Genosse Zubeil an und zwar so, daß er den Staatssekretär zu einer scharfen Abwehr nötigte. Herr Kraetke sprang sein Genosse von der Finanz bei und erklärte sich gegen eine neue Reform der Besoldungsordnung mit dem Ziel der Besserstellung der Postunterbeamten. Ein Stein aus dem Gebäude, warnte Herr Wermuth, und das ganze Gebäude stürzt zusammen. Der Reichsparteiler Herr v. Camp, der berufsmäßige Mahner zur Sparjamkeit, stellte sich auf den gleichen Standpunkt. Dagegen nahm sich aber der Volksparteiler Struve warm der unteren Postbeamten an und brachte ihre zahlreichen Wünsche in eingehender Rede vor. Aber der Reichspoststaatssekretär ist ein schlafertiger Herr und er führte seinen Gegner ausgezeichnet ab, indem er ihm die Unrichtigkeit aller seiner Klagen dartat. Erst um 8 Uhr vertagte sich das Haus.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse) — Berlin, 9. März. In der heutigen Sitzung des Reichstages führte in der zweiten Lesung des

Post-Etats

Herr Zubeil (Soz.) aus: Ich muß alle Kamellen vortragen: die schlechte Stellung und Behandlung der Unterbeamten. Die oberen Beamten sind nicht belastet, die unteren überlastet. Die Hoffnungen der Unterbeamten sind in keiner Weise in Erfüllung gegangen wegen der Sparjamkeitsaktion. Der Redner bringt Beschwerden verschiedener Postbeamtenkategorien vor. Er erzählt einen Fall, in dem sich der Geschäftsführer eines gewerkschaftlichen Verbandes telegraphisch wegen des Ausbleibens eines Pakets erkundigte, in dem Pakete war ein sozialdemokratisches Verammlungs enthalten waren. Dieses Telegramm wurde von der Post unter Verletzung des Postgeheimnisses geöffnet, und da man einen hochverräterischen Inhalt vermutete, der Polizei übergeben. Wie stellt sich der Staatssekretär zu diesem Verbrechen, das von keinen Beamten begangen wurde? (Unruhe rechts.) Die Rechte scharf den Teufel um die Unterbeamten. (Lebhafte Widerspruch, große Unruhe rechts.) Deshalb müssen wir für die Unterbeamten eintreten und alljährlich dieselben Beschwerden vortragen, um den Staatssekretär zu zwingen, Abhilfe zu schaffen.

Staatssekretär Kraetke: Ich protestiere dagegen, daß der Redner von den Unterbeamten als Vertreter ihrer Interessen gewählt sein will. Ich bin der Vertreter der Beamten. Sie sind es nicht. (Sehr richtig rechts, Lärm und Unruhe links.) Mit Entschiedenheit lege ich Verwahrung gegen die Angriffe ein, die der Postverwaltung Verbrechen zur Last legen. Der Redner nannte das Verhalten der Postverwaltung nicht fair. Ich halte es nicht für fair, der Verwaltung auf dieser Grundlage vor diesem Hause ein Verbrechen vorzuwerfen. (Sehr richtig rechts, Lärm links.)

innerster Ueberzeugung heraus! ... Also das Mädel ist durchgebrannt, schön und gut! ...

„Magnus!“

„Herrje ich meine, es ist eine feststehende Tatsache, sagen wir: traurig! Aber es ist geschehen, davon heißt keine Maus einen Faden ab! Das Feuer leckt hoch, wollen wir da noch reinblasen? Wär doch Unfuss, Geliebtes! ... Sie hat im Augenblicke keine rechte Heimat, das Hotelgewohnhe ist man so und zweimal um die Ecke rum wohnt der Geliebte, der mit ganz genau zu wissen scheint, was er will! ... Schließlich sind wir doch alle mal jung gewesen! Sie wird Angst haben, sie turlet ihm in die Arme, und da hat sie das richtige getan, nämlich auszuteilen! ... Ja, was nun weiter wird, können wir alle beide nicht sagen! Da heißt's: Abwarten und ein ruhiges Gesicht gemacht! Das Mädel muß erst einmal Vertrauen zu uns kriegen, dann werden wir ihr auch tiefer ins Herz reinsehen, und wenn wir dann — mit zarter Hand, Geliebtes — zufassen, dann wird die ganze Geschichte noch ins richtige Lot kommen! ... Aber Gebuld, Eterchen, Gebuld, und keine spitzen Bemerkungen! Wenn dir der Schädel brummt, machst du kalte Umschläge und schimpfst über jedes Lärenschmeißer — mit Fug und Recht, geb ich gern zu —, aber was man will, das man dir tu, das gönne auch einer anderen!“

Frau von Blederk kniff ein paar mal die diden Rippen zusammen. „Reden kannst du, Magnus, reden wie ein Reichstagsabgeordneter!“

Da legte er die nie ausgehende Zigarre weg, stand auf, trat zu seiner Frau und fuhr ihr mit der Hand über die diden Baden.

„Mein liebes Kind, weißt du noch, wie wir beide vor bald zehn Jahren hier saßen und überlegten! Man wollte mich ja in den Reichstag schicken und durchgekommen war ich

Staatssekretär Wermuth: Wir haben bisher im Einklang mit dem Reichstage daran festgehalten, daß die letzte Besoldungsordnung einen Ausgleich für die überaus verschiedenartigen Interessen der Beamten geben soll. In der letzten Zeit sind aber im Hause und in der Budgetkommission andere Wünsche hervorgetreten. Es ist unmöglich, die Besoldungsfrage irgendwie zu lokalisieren. Endlich übernehmen wir eine große Verantwortung gegenüber den Bundesstaaten, die teilweise ihre Gehälter erst nach dem Muster des Reiches regeln wollen. Die Finanzen des Reiches entwickeln sich jetzt gut und scheinen allmählich die Klust überbrückt zu haben, die sich seit der Finanzgesetzgebung aufgetan hat. Aber selbst bei Fortdauer der günstigen Entwicklung der Finanzen sind die Mittel des Reiches durch die Sanierung unserer Finanzen bis 1918 voll auf in Anspruch genommen.

Herr v. Camp (Kpt.) wendet sich gegen einen Einbruch in das Besoldungswesen. Wir wollen den Unterbeamten eine bessere Karriere eröffnen, indem wir ihre Zahl verringern und mehr gehobene Unterbeamte schaffen.

Herr Struve (Korfschr. Vpt.): Tatsächlich sind trotz der Besoldungsleistung bei den Unterbeamten Mißstände vorhanden, die beseitigt werden müssen. Die Beförderung muß rascher vor sich gehen. Staatssekretär Kraetke: Zufriedenheit hat der Redner nicht erzielt mit seiner Rede, die aufreißend gewirkt hat. (Unr. links.) Die Folgen sind nicht abzusehen. Alle Wünsche der Beamten sind nicht erfüllbar. Die Aufbesserungen sind reichlicher gewesen, als die Beamten selbst gewünscht haben. Ich verwarne mich dagegen, daß eine Maßnahme, die hundert Millionen kostete, als erbärmlich bezeichnet wird. Ich bewundere den Mut, wenn gesagt wird, daß die Verhältnisse im Auslande besser seien, als bei uns.

Herr Lehmann-Wiesbaden (Soz.): Das Verhalten der Verwaltung und die Bezahlung ist kleinlich.

Herr Giesberts (Ztr.) begründet eine Zentrumsresolution, wonach die älteren Postbeamten u. dergl. mit 24 Jahren etatsmäßiger Dienstzeit eine persönliche Zulage von 300 M. jährlich erhalten und die Unterbeamten nach zehnjähriger Dienstzeit etatsmäßig angestellt werden sollen. Die Sozialdemokraten vertreten die Wünsche der Arbeiter nicht in der richtigen Weise. Auch wollen die Beamten nichts von ihnen wissen. (Lärm links, Bravo rechts und in der Mitte.)

Herr Eichhoff (Korfschr. Vp.) begründet eine fortschrittliche Resolution, wonach auch Telegraphenarbeiter nach spätestens zehnjähriger Dienstzeit etatsmäßig angestellt werden sollen.

Herr Struve (Korfschr. Vp.): Der Staatssekretär hat mir so heftig geantwortet, daß ich dagegen Verwahrung einlegen muß: Wer schimpft, hat unrecht. Die Klagen der Beamten sind durchaus berechtigt.

Herr Beck-Heidelberg (natf.) beantragt den Oberpost- und Telegraphen-Beamten, sowie den Vorstehern von Postämtern dritter Klasse, die vor 1. Januar 1909 in den Dienst getreten sind und drei Jahre im Genuß eines Höchstgehaltes gewesen sind, eine persönliche Zulage von 300 M. zu gewähren.

Staatssekretär Kraetke: Die Resolution auf Anstellung der Unterbeamten und Arbeiter nach zehnjähriger Dienstzeit ist aus technischen Gründen nicht durchführbar.

Nach weiteren Ausführungen wird das Gehalt des Staatssekretärs bewilligt.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Freitag 1 Uhr vertagt, außerdem Etat des Reichsamts des Innern.

Der Präsident stellt für morgen eine Abend Sitzung in Aussicht.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 9. März. (Tel.) Der Bundesrat nahm den Gesetzentwurf betreffend Abänderung des § 15 des Posttarifgesetzes und des § 2 des Gesetzes betreffend den Hinterbliebenen-Ver sicherungs fonds und den Reichsinvalidentfonds, sowie die Vorlage betreffend die Ausführungsbestimmungen über die Gewährung von Beisüssen an Kriegsteilnehmer an.

— Berlin, 10. März. (Tel.) Der Vorsitz der Vereinigten Staaten in Berlin, St. L., erhielt die Mitteilung, nach Washington zu kommen, zu einer Besprechung über verschiedene Fragen, die zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten schweben, hauptsächlich auch über die Kaliffrage.

Zum 90. Geburtstag des Prinzregenten Quipold.

— München, 9. März. (Tel.) Im glänzenden erleuchteten Ballsaale der Residenz und den anstößenden Nebenräumen fand heute nachmittags eine große Galaafel statt für alle, welche heute vormittag an der Bandeshuldigungsfeier für Prinzregent Quipold teilgenommen hatten.

Im Verlaufe der Tafel wies Prinz Ludwig darauf hin: Der Prinzregent sei der erste Wittelsbacher, der das seltsame Alter von 90 Jahren erreicht habe. Das gelte zu gleicher Zeit der 25jährigen Regierung des Regenten. Die Fortschritte, die Bayern in seiner Entwicklung auf allen Gebieten in diesen 25 Jahren machte, seien weltbekannt.

Der Prinz schloß mit dem Wunsche, daß der Regent mit gleicher Gesundheit und Mithigkeit noch lange dem Lande erhalten bleibe zum Segen Bayerns und zum Segen des ganzen deutschen Reiches.

Unmittelbar, nachdem das Hoch verklingen und die Regentenhymne gespielt war, erhob sich Prinzregent Quipold und

sprach mit kräftiger Stimme seinen herzlichsten Dank aus für die Huldigung. „Mit dem Empfinden“, so fuhr der Regent fort, „das mich in dieser Stunde bewegt, gebe ich Ausdruck mit dem innigsten Wunsch für unser deutsches Vaterland, dessen Wohl Zeit meines Lebens mein Denken und Handeln gewidmet war.“

Der Regent schloß mit einem Hoch auf Bayern und sein treues Volk.

— München, 9. März. Prinzregent Quipold hat den Ständeherrn Fürsten zu Hohenlohe-Bartenstein, Grafen zu Gleib und Grafen Torring Jettendonk den Hausritterorden vom heiligen Hubertus verliehen. Weiter hat der Regent ein „Quipoldkreuz“ gestiftet, das alle Beamten nach Zurücklegung von 40 Dienstjahren erhalten sollen.

Vom Antimoderniseneid.

[[Berlin, 10. März. (Privattele.) Es wird hier sehr betont, daß Nachrichten aus Rom zufolge, das amtliche Organ des Vatikans, der „Osservatore Romano“, auch jetzt noch keine Äußerung zu der Rede des preussischen Ministerpräsidenten von Bethmann-Hollweg, bringt. Man glaubt, daß damit der Vatikan die Absicht bekennet, jedwede Polemik zu vermeiden und die rasche Wiederherstellung guter Beziehungen zu Preußen anzustreben. Bemerkenswert sind lediglich die Äußerungen des päpstlichen Staatssekretariats, welches versichert, daß der Vatikan alles tun wolle zur Erhaltung guter Beziehungen mit Deutschland, welche für die Kurie und das Pontifikat von weittragender fundamentaler Bedeutung seien.

— München, 9. März. Die große Rede Bethmann-Hollwegs lenkt die öffentliche Aufmerksamkeit wieder auf jene deutschen Geistlichen, die den Moderniseneid verweigert haben. Es wird daher interessieren, zu erfahren, daß die Zahl dieser Geistlichen in Deutschland insgesamt 24 beträgt, darunter 14 Bayern, und daß bis jetzt 10 Priesteramtsaspiranten, von denen man den Eid forderte, ihre Seminare verlassen und sich einem anderen Beruf zugewandt haben. Vierzig Geistliche genießen Unterstützung aus dem von der Kraus-Gesellschaft ins Leben gerufenen Hilfsfonds, für den gern weitere Beiträge angenommen werden, und ohne den sie brotlos wären. Einer der Eidesverweigerer, der nichts von der Existenz dieses Hilfsfonds wußte, mußte in München vierzehn Tage lang Schnee schaukeln, um sein Leben zu fristen. (Grf. St.)

— Freiburg, 9. März. Unter den von der hiesigen theologischen Fakultät für die Stelle des verstorbenen Professors der Dogmatik, Krieg, vorge schlagenen Geistlichen soll sich auch dem Bernehmen der „Prog. Stg.“ nach, der Direktor am theologischen Konvikt in Freiburg, Dr. Bilz, befinden, der erst im Alter von 39 Jahren steht und eine außerordentlich rasche Laufbahn gemacht hat. Dr. Bilz hat am 26. Dezember vorigen Jahres den Antimoderniseneid geleistet.

Frankreich.

Das Flottenprogramm in der Kammer.

— Paris, 9. März. (Tel.) Die Deputiertenkammer setzte heute in Abwesenheit der Minister die Beratung des Marinebudgets fort. Tomson forderte die Kammer auf, das Schiffsbauprogramm zu bewilligen. Man wies der französischen Marine mit Unrecht vor, daß sie nicht das gleiche Ergebnis erzielt habe wie Deutschland, denn dieses habe seit 1901 für Neubauten von Dreadnoughts mehr Aufwendungen gemacht als Frankreich. Deutschland habe mehr gebaut und deshalb seine Panzerjähre auch billiger herstellen können. Der Berichterstatter Bonazet rügte die frühere Flottenpolitik und jagte, Deutschland habe es verstanden, das richtige Verhältnis zwischen den verschiedenen Schiffstypen zu beobachten, während die französische Flotte trotz eines offenbar gleichen Tonnengehaltes eine weit geringere Stärke besitze. Bonazet betonte schließlich, die Notwendigkeit eines starken Heeres und einer starken Flotte, um den Frieden zu sichern.

Die Generaldiskussion wurde geschlossen und die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Portugal.

Ein unterdrücktes Gegenevolutionsden.

D. Vigo, 9. März. (Priv.) Ein Korrespondent der „Daily Mail“ hier selbst gibt die folgende Darstellung einer kleinen republikanischen Revolution, die in den letzten Tagen im Norden von Portugal in dem Städtchen Arcos de Balza de Bez unternommen wurde. Während einer dort abgehaltenen Lokalversammlung hielt einer der Redner eine wilde Rede gegen die Monarchie und gegen die Priester. Unter dem Publikum befanden sich viele Royalisten, die so entrüstet waren, daß sie eine Verammlung abhielten und beschlossen, augenblicklich nach dem Rathaus zu marschieren und dort die Aufhebung der Republik zu verlangen. Die republikanischen Beamten ergriffen prompt die Flucht, die republikanische Flagge wurde niedergebissen, und eine herbeigeholte Kapelle mußte die Königshymne spielen. Dann machten sich die Leute daran, eine eigene Regierung zu ernennen, die im Namen des Königs die Verwaltung übernehmen sollte offenbar in der Meinung, daß das übrige Portugal schnell dem guten Beispiel Arcos folgen werde. Die Visaboner Regierung schickte schnell Truppen aus Biana und außerdem eine Schwadron Kavallerie. Die Truppen vertrieben die Royalisten und schenken die verjagten republikanischen Beamten wieder ein. Die Sache sollte geheim gehalten werden, sie ist aber durch Soldaten bekannt geworden, die zu den Regierungstruppen gehörten und auf irgend eine Weise über die spanische Grenze gelangten.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Februar 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Steuereinnahmer

Wochen mit der Marzell nach Berlin fahren und mir den Monsteur selbst mal ansehen! Das ist der Grund, den werd ich aber dem Mädel nicht sagen!“

Frau von Blederk wuschte sich die Tränen aus den Augen, stand auf und gab ihrem Manne einen Kuß. „Willest du hast du recht, Magnus, ich werd mir's überlegen!“

„Gute Nacht, Geliebtes!“ Er sah ihr nach, brannte sich seine ausgegangene Zigarre wieder an und nickte ein paar mal nachdenklich vor sich hin. „Sie ist gut“, sagte er leise. „Aber sie hat einen Dickkopf und ist ein Weib! ... Aber lotweise laß ich mir das Fleisch vom Leibe runterschneiden, wenn sie nun nicht die Marzell behandelt wie ein rohes Ei, wie eine Schwertrankel.“ (Fortsetzung folgt.)

Vom Hofenrock.

Die nationale Kulturbewegung des Hofenrocks.

— Berlin, 8. März. Der kirchliche, konervative „Reichsbote“ warnt heute ernstlich die deutschen Frauen vor dem Hofenrock als einem Zeichen des sittlichen Verfalls. Im Leitartikel heißt es: „Wenn auch alles nicht so ist, wie es sein sollte, brüch die Augen zu, denn schließlich sind wir doch Christen der Tat! Das Splitterrichten wollen wir getrost anderen überlassen und lieber versuchen, der Marzell den Kopf klar zu machen! Der gute Eberhard war immer ein uranständiger Mensch und pflichttreuer Soldat, aber dem Leben steht er ziemlich fremd gegenüber. Einer, der nur sein Lebtag Soldat gewesen, der nur gehorchen mußte und Gehorsam zu verlangen hatte, sieht die Welt mit anderen Augen an, das liegt am Verufe! ... Wir aber, die mit Menschen aus allen Schichten ganz anders verkehren müssen, das bringt unser Geschäft mit sich, haben zweifellos einen viel weiteren Blick! ... Und deshalb will ich, nicht morgen oder übermorgen, sondern in ein paar

„Ein Erzeugnis weiblicher Modewillkür fordert kurzezeit nicht nur den Griffel der Satire, sondern auch das Kopfschütteln aller ernsten vaterländischen Kreise heraus, da es mehr ist als eine der üblichen Kleiderverfälschungen, die sonst die Frauenwelt zu hypnotisieren pflegen — ein höchst charakteristisches Zeichen für unsere Zeit und den sie beherrschenden Geist.“

Weiter wird über die Frauenemanzipation gesagt, daß sie Formen angenommen habe, die der „bedeutende Staatsmann“ durchaus nicht mehr ignorieren, geschweige denn auf die leichte Achsel nehmen könne. Nachdem dann noch die „Frau von Berlin W.“ besonders besprochen worden ist, wird zum Schluß gesagt:

„Für die deutsche Nation ist die neueste Erfindung der Mode — der halborientalische Hofenrock — allerdings das zutreffendste Beispiel

Nr. ... Edward ... Wirt ... haben ... in Basel ... Dur ... Straß ... müller i ... über ... Schreib ... in wel ... neuen ... an der ... halb v ... e. G ... finie ... die Glei ... mündun ... dortige ... Linie n ... schreit ... die Glei ... hof ... werden ... dürfen. ... Y ... harten ... ist, wur ... Groß ... (-) ... einen ... aus N ... halten ... dieser ... stutig, ... heraus ... mit der ... verhaft ... merkte ... hend, i ... Krimin ... sel von ... ausgef ... hegt ita ... begangen ... horn v ... Mün ... \$... wird, h ... baumw ... am sich ... bald de ... verhöte ... B ... und B ... Viehita ... Räden ... Schweit ... die Zi ... giftige ... Nähe d ... □ ... für die ... Stadt j ... Y ... auf der ... nicht f ... male f ... Selbst ... aus der ... feit ei ... etwa ... Eijenb ... schloßen ... zu sein ... naßme ... 24 Ja ... Gashal ... Hebu ... und ... Welt ... liegt ... schma ... Gefäß ... ganze ... den G ... moder ... den ... Grün ... Berlin ... unfer ... Da ... men w ... schmack ... meint ... „D ... haben ... um dem ... mit Be ... worden ... und wo ... von ih ... wieder ... fürchtet ... = ... Hofen ... junger ... schäfte ... private ... tung, u ... händig ... * ... gellomm ... gaffe. ... wenzel ...

Edward Gaier in Jahr das Verdienstkreuz von Jähringer Löwen zu verleihen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 24. Januar 1911 wurde Betriebsassistent Karl Krauer in Basel nach Mannheim versetzt.

Durch Entschliebung der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues vom 8. März 1911 ist Bezirksgeometer Hermann Bode-müller in Bonndorf nach Billingen versetzt worden.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 9. März. In der letzten Sitzung des Badischen Eisenbahnrats verlas vor Beginn der Verhandlungen über den Sommerfahrplan Ministerialdirektor Schulz ein Schreiben des erkrankten Eisenbahnministers von Marschall, in welchem mitgeteilt wird, daß die Generaldirektion mit dem neuen Fahrplan bezüglich der Schaffung neuer Verbindungen an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt sei und deshalb von der Einlegung neuer Züge keine Rede sein könne.

Graben (A. Karlsruhe), 8. März. Die neue Ueberführungslinie der Bahn Bruchsal-Germersheim ist jetzt nahezu fertiggestellt; die Gleise liegen bereits vom Bahnhof Graben-Neudorf bis zur Einmündung in die bisherige Linie vor Huttenheim; es ist nur noch der dortige Anschluß zu legen. Die neue Strecke führt östlich neben der Linie nach Schwegenen her, um diese dann in großem Bogen zu überschreiten. Damit ist wieder eine der schwierigen Durchschneidungen wichtiger Linien beseitigt. Auch die Straßenüberführung beim Bahnhof Schretet voran und dürfte noch im heurigen Sommer vollendet werden, worauf beide Anlagen dem Verkehr übergeben werden dürften.

Bretten, 9. März. Nachdem nunmehr auch im benachbarten Heidesheim die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wurde vom Großh. Bezirksamt Bretten die Abhaltung der Großviehmärkte hier bis auf weiteres verboten.

Wannheim, 9. März. Heute vormittag präsentierte ein Dienstmann auf der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft einen Wechsel, den er von einem 21 Jahre alten Kaufmann aus Neckarau in einem hiesigen Cafe mit dem Auftrage erhalten hatte, ihn auf der Bank zu diskontieren. Trotzdem dieser Wechsel richtig ausgefüllt war, wurde der Beamte feindselig, beanstandete ihn und fand dann auch eine Falschung heraus. Man rief sofort einen Kriminalbeamten herbei, der mit dem Dienstmann den jungen Wechselfälscher in dem Cafe verhaftete. Als sie aus dem Gebäude heraustraten, bemerkte der Dienstmann den Mann bereits vor der Bank stehend, um das Geld in Empfang nehmen zu können. Der Kriminalbeamte verhaftete sofort den Kaufmann. Der Wechsel von etwas über 200 M war auf die Firma in Neckarau ausgestellt, bei der der junge Mann in Stellung ist. Man hegt starken Verdacht, daß er schon mehrere Wechselfälschungen begangen hat, ihm aber alle gegolten sind.

Heidelberg, 9. März. Das an der Fährle bei Hirschhorn verschwundene Fuhrwerk nebst Pferden wurde an der Mündung des Lachsbachs gelandet.

Kuschen (A. Adelsheim), 9. März. Wie jetzt bekannt wird, brach Sonntag nacht in dem Maschinenraum der Kunstbaumwollfabrik ein Brand aus. Das Feuer griff sehr rasch um sich und zerstörte für 1000 Mark Material. Es gelang bald des Feuers Herr zu werden, so daß ein größeres Ansehn verhindert wurde.

Urpfar (A. Wertheim), 9. März. Als der Landwirt und Badsteinbrenner Johann Schwab gestern früh seinen Viehstall betrat, lag sämtliches Vieh (8 Stück) auf dem Rücken mit hängenden Zungen am Erstickten, ebenso in seinen Schweinefäulen. Durch sofortige tierärztliche Hilfe wurden die Tiere außer zwei Schweinen gerettet. Der Unfall ist giftigen Gasen des Kalkofens, welcher sich in unmittelbarer Nähe des Stalles befindet, zuzuschreiben.

Kastatt, 8. März. Hier ist beabsichtigt, eine Gasverbindung für die Straßenbeleuchtung einzuführen. In einigen Stellen der Stadt sollen zunächst Fernzünder probeweise eingebaut werden.

Wahern, 9. März. Die Persönlichkeit des gestern früh auf der Bahnstrecke aufgefundenen Selbstmörders konnte noch nicht festgestellt werden, da sich bei dem Toten keinerlei Merkmale fanden, die auf eine Spur führen könnten. Vor dem Selbstmorde wurden an den Kleibern sämtliche Knöpfe und aus dem Hut das Hutfutter entfernt, um dadurch die Möglichkeit einer Nachforschung zu erschweren. Der Tote, welcher etwa 28 Jahre alt ist, scheint sich auf der Plattform des Eisenbahnwagens eines die Station passierenden Zuges erschossen zu haben und dann auf den Bahnkörper herabgestürzt zu sein.

Offenburg, 9. März. Einen Selbstmordversuch unternahm gestern vormittag die Witwe Schül mit ihrer 24 Jahre alten Tochter, indem sie in ihrer Wohnung den Gashebel öffnete und sich durch Einatmen des Gases ver-

giftigen wollten. Als der Milchhändler kam, fand er die Türe verschlossen. Nachdem die Türe mit Gewalt geöffnet war, fand man Mutter und Tochter bewußlos in der Küche liegen. Der sofort herbeigerufene Arzt nahm Wiederbelebungsvorkehrungen, welche bei der Tochter bald Erfolg hatten. Bei der Mutter währte es mehrere Stunden, bis sie wieder Lebenszeichen von sich gab. Beide werden, lt. „Drt.-B.“, mit dem Leben davonkommen.

Schiltach (A. Wolfach), 9. März. Gestern nacht entfernte sich die ledige Katharina Feid aus ihrer Wohnung. Nach längerem Suchen fand man dieselbe in der Rinne tot vor. Wie man hört, soll die Bedauernswerte schwermütig gewesen sein.

Breisach, 9. März. Gestern morgen desertierte ein Soldat des hiesigen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 13, welcher vorher längere Zeit im Revier lag. Derselbe stahl, wie man hört, einen Zivilanzug und zog sich dann in den Rheinwaldungen um, wo auch seine Uniform gefunden wurde.

Börsach, 9. März. In einem Fabrikatal ist der fünfjährige Sohn des Schreinermeisters Chret ertrunken.

Kandern, 9. März. Der Bürgermeister unseres Städtchens, Friedr. Kaiser, hat sein Amt niedergelegt. Die Gründe hierfür sind nicht bekannt.

Heiligenberg (A. Pfullendorf), 9. März. Im Zinkensteigen brannte das Wohn- und Deponiegebäude des Landwirts Stephan nieder. Das Vieh wurde gerettet. Der Schaden beträgt circa 8000 Mark.

Dshensbach (A. Pfullendorf), 9. März. Hier brannte das Wohn- und Deponiegebäude des Schmieds Keller vollständig nieder.

Konstanz, 9. März. Reichstagsabgeordneter Hug ist während seines Aufenthaltes in Berlin neuerdings erkrankt und mußte deshalb hierher zurückkehren.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 10. März. Der Beginn der Wertmeisterprüfung für den bahn- und tiefschiffbauischen Dienst ist auf Mittwoch, den 19. April 1911, festgesetzt. Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind spätestens bis 1. April mit den erforderlichen Belegen beim Bezirksamt Karlsruhe einzureichen.

Mannheim, 9. März. Die Firma Lang hat auf gegen sie gerichtete Angriffe der sojaldem „Volksstimme“ selbst die Fabrikinspektion in Karlsruhe gebeten, eine Untersuchung einzuleiten über die angebliebenen Mißstände bei der Firma.

Mannheim, 9. März. Die hiesigen Tapezierer haben beschlossen, den im Jahre 1907 abgeschlossenen Tarif zu kündigen und fordern Verkürzung der Arbeitszeit um eine Stunde, eine kleine Erhöhung der Mindestlöhne und eine allgemeine 10prozentige Lohnerhöhung.

Heidelberg, 9. März. Aus Handwerkerkreisen wird der „Seid.-Ztg.“ geschrieben: Bei der Submissionsöffnung für die Gips- und Anstreicharbeiten zum städtischen Verkehrsbureau am Bahnhof trat gestern wieder die altgewohnten, traurigen Tatsachen und Schäden fürs Handwerk zutage. Die Gipsmeister, sieben an der Zahl, boten sich um 30 Prozent herunter, und die Malermeister sogar um 35 Proz. bei letzteren waren 16 Bewerber.

Vormund, 10. März. (Tel.) Aus Anlaß eines Streiks auf der Zinkhütte kam es in den letzten Tagen wiederholt zu Ausschreitungen. Gestern wurden arbeitswillige Arbeiter, die unter dem Schutze der Polizei zur Fabrik gehen wollten, beschimpft. Die Polizei ging gegen die Menge vor, aus der mit Pfastersteinen geworfen wurde, und nahm 7 Verhaftungen vor.

Die Amerikanerrebbe in Baden.

Karlsruhe, 10. März. In Sachen der Anpflanzung von Amerikanerrebbe in Baden hat der Minister des Innern auf ein ihm vom Landtagsabgeordneten Roger unterbreitetes Schreiben des Sparlaffenerwalters Müller in Haag folgende Antwort erteilt:

„An Herrn Sparlaffenerwalter Emil Müller in Haag, Amtsbezirk Lörrach. Sehr geehrter Herr!

Ihr an Herrn Abg. Roger gerichtetes Schreiben ist mir, Ihrem Wunsch gemäß, übergeben worden. Ich bin dankbar dafür, daß Sie sich mir gegenüber offen über die Stimmung der rebbauenden Bevölkerung ausgesprochen und glaube, Ihnen ebenso offen meinen Standpunkt zu den behandelten Fragen mitteilen zu sollen.

Die Einfuhr von Reben aus einem Rebbaubezirk in den andern ohne Erlaubnis ist ein Vergehen gegen das Reblausgesetz und unterliegt der Bestrafung durch die Gerichte. Die Verwaltungsbehörden und Polizeiorgane sind nicht befugt, diese Vergehen zu übersehen. Auf das gerichtliche Verfahren und insbesondere auf das Strafmaß steht mir eine Einwirkung nicht zu. Ebenso ist die Anpflanzung von Amerikanerrebbe ohne Erlaubnis ein Vergehen gegen das Reblausgesetz, welches der Bestrafung durch die Gerichte unterliegt. Die Erlaubnis zur Anpflanzung von Amerikanerrebbe darf allerdings zu Versuchen erteilt werden. Diese Versuche sollen feststellen, welche Reben in den verschiedenen Zonen unseres Landes gepflanzt werden können, wenn wir einmal die Reblaus bekommen und nicht mehr in der Lage sein sollten, den Kampf mit ihr zu bestehen. Es handelt sich also darum, Reben zu finden, die die Vorzüge der amerikanischen

dieser Gasse. Auf den Ruf irgend eines Passanten: „Die Dame trägt einen Hofenrod!“ hatte die Dame sofort eine unerwünschte Begleitung von mehreren hundert Personen, die sich kampfbereit bemüht, den Hofenrod ausfindig zu machen. Es gelang ihnen nicht, denn die Dame trug gar keinen Hofenrod, sondern nur einen sehr engen „Sumpfelrod“. Nichtsdestoweniger ließ sie die Begleitung nicht aus den Augen, führte sie bis zu dem Hause der Brebauergasse und wartete geduldig, bis sie wieder aus dem Hause heraustrat und sich gegen den Graben zu entfernte. Auf dem Graben selbst mußte die Dame vor der Menge sich in einen Boden flüchten.

Eine halbe Stunde später wurde das „Brüdel“ der Schauplatz eines großen Zusammenlaufes. Dort hatte sich das Gerücht verbreitet, daß in einem Laden eine Dame mit Hofenrod sich befinde. Die Straße war binnen wenigen Minuten von tausenden von Personen besetzt, so daß jeder Verkehr dajelbst aufhörte. Erst nach langer Zeit zerstreute sich die Menge, um sich eine Stunde später wieder in der Heintzengasse vor einem Laden anzufameln, wohin sich tatsächlich eine Dame im Hofenrod gerettet hatte. Es war das Probierfräulein eines Prager Konfektionshauses das ein Hofenrod aus Paris trug.

Binnen kurzer Zeit war die breite Heintzengasse von Leuten voll besetzt, so daß nicht einmal die Elektrische verkehren konnte. Die ganze Bereitschaft der nahen Polizeimacht mußte ausrücken, die die Ansammlung zu zerstreuen. Der Dame gelang es, auf den Wenzelsplatz zu kommen, wo sich bald darauf das Schauspiel wiederholte. Hier mußte die Dame, der Menge, die sie attackierte, Schutz in einem Juweliersladen suchen. Da die Ansammlung nicht aufhörte, bestieg sie dann einen Wagen und fuhr nach Hause.

Kurze Zeit darauf fanden Demonstrationen vor dem Konfektionshause Deymel in der Zeltnergasse statt, da die Dame, die den Hofenrod getragen hatte zu dem Personal dieser Firma gehörte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 10. März. Wie schon mitgeteilt, wird das Gastspiel des Max Reinhardt-Ensembles vom Deutschen Theater in Berlin mit der Tragödie des Sophokles „König Oedipus“ Montag, den 20. März in der Festhalle in Karlsruhe stattfinden. Das Arrangement liegt in den Händen des Herrn Direktor E. Zacharias vom Mannheimer Woll-Theater, der auch das erfolgreiche Gastspiel im Nibe-

und der europäischen Rebe in sich vereinigen, also reblausfest sind, zugleich aber einen Wein liefern, der dem unferen an Güte nicht nachsteht. Diesen Zweck dient die Veredelung der Amerikanerrebbe und die Kreuzung von Amerikanerrebbe mit europäischen Reben. In beiden Richtungen werden Versuche angestellt auf der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg. Sobald uns auf Grund dieser Versuche eine hinreichende Anzahl veredelter Amerikanerrebbe und gekreuzter Amerikanerrebbe (Hybriden) zur Verfügung steht, werden wir solche Reben auch zu Versuchen im Lande hinausgeben.

„Die Taylorrebe eignet sich zu solchen Versuchen nicht. Sie ist weder eine veredelte Amerikanerrebbe noch eine Kreuzung einer Amerikanerrebbe mit einer europäischen Rebe. Sie gibt einen geringen Wein. Wir wissen auch nicht mit Bestimmtheit, ob sie reblausfest ist. Deshalb können Versuche mit ihr nicht zugelassen werden. Dagegen hat sich die badische Regierung wiederholt dafür verwendet, daß die Taylorrebe nicht zu Versuchszwecken, sondern zu wirtschaftlichen Zwecken, insbesondere zur Erzielung eines Hausstrunks gepflanzt werden darf. Der Bundesrat hat aber nur zugelassen, daß bestimmte bereits bestehende, größtenteils aus der Zeit vor Erlassung des Reblausgesetzes und der bundesrätlichen Ausführungsgrundbese geplante, geschlossene Anpflanzungen der Taylorrebe weiterbestehen dürfen. Allerdings hat das Ministerium im Wege weitgehender Milde gebudet, daß zur Zeit der Verkündung des Bundesratsbeschlusses vorhandene Pflanzungen bestehen bleiben. Gleichzeitig wurde aber allgemein bekannt gegeben, daß nunmehr ein Abschluß gemacht werden müsse und neue Pflanzungen nicht mehr zugelassen werden können. Eine ungleiche Behandlung kann darin doch nicht gesehen werden. Gegen eine weitergehende Zulassung war für den Bundesrat folgendes Bedenken entscheidend: wenn auch die Wahrscheinlichkeit bestehe, daß die Taylorrebe nicht reblausfest sei, so bestehe doch keine Gewißheit. Sei sie aber reblausfest, dann sei sie für unseren gesamten Rebbau gefährlich. Die reblausfeste Rebe zeigt in ihrem Aussehen nicht, wenn sie von der Reblaus befallen ist. So kann die Reblaus jahrelang in einem Bestand solcher Reben haufen, ehe es bemerkt wird. Dann aber kann sie sich schon in einem Umfang auf die benachbarten europäischen Reben ausgebreitet haben, daß ihre Tilgung nicht mehr möglich ist. Um dies Bedenken zu beseitigen, haben wir nun Taylorreben in Vorhingen in dem Reblausgebiet angepflanzt, wo der Kampf mit der Reblaus ausgegeben ist. Solange aber das Ergebnis dieser Versuche nicht vorliegt, ist eine Beseitigung der Bedenken des Bundesrats nicht mit Sicherheit oder Wahrscheinlichkeit zu erwarten. Gleichwohl haben wir erneut Vorstellungen in Berlin erhoben und uns bemüht, die Zustimmung dazu zu erlangen, daß eine Anpflanzung der Taylorrebe in beschränktem Umfang zugelassen werden kann. Nachdem die mündlichen Verhandlungen, die in den letzten Tagen erst um Abschluß gekommen sind, keinen Erfolg gehabt haben, wollen wir nunmehr meiner in der Landwirtschaftskammer gegebenen Zusage gemäß, förmlichen Antrag beim Bundesrat stellen. Solange aber diesem Antrag nicht entsprochen ist und solange nicht auf Grund eines zukünftigen Bundesratsbeschlusses die Erlaubnis zur Anpflanzung vom Ministerium ausdrücklich erteilt ist, ist die Anpflanzung verboten und strafbar. In anderem Sinne habe ich mich niemals ausgesprochen. Ich vermag deshalb nicht einzusehen, inwiefern die Rebbauern sich auf Grund meiner Ausführungen für befugt halten könnten, Amerikanerrebbe einzuführen und zu pflanzen, ohne die Entscheidung des Bundesrats und die Entschliebung des Ministeriums abzuwarten.“

Verbot der Vieheinfuhr aus Frankreich.

Karlsruhe, 10. März. Da die Maul- und Klauenseuche in Frankreich in einem für den inländischen Viehbestand bedrohlichen Umfang ausgebrochen ist, hat das Ministerium des Innern die im November 1910 zugelassene Einfuhr von Schlachtvieh dieser Herkunft mit Wirkung vom 12. März an bis auf weiteres verboten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. März. Hofbericht. Der Großherzog empfing im Laufe des gestrigen Tages den Minister Freiherrn von Bodman, den Geheimrat Dr. Freiherrn von Babo und den Geheimen Legationsrat Dr. Seh zur Vortragserstattung.

Gedenktage. Auf den heutigen Tag des Jahres 1713 fällt die Stiftung des Ordens vom Eisernen Kreuz. Im Jahre 1776 wurde Königin Luise von Preußen geboren.

Aus dem Patentwesen. Es galt bisher in Juristkreisen für unzulässig, wenn derjenige, welcher ein Patent angemeldet hatte, die Bezeichnung D. R. P. a. auf seine Drucksachen etc. anbrachte. Neuerdings erklärt nun ein Gutachten der Handelskammer zu Leipzig diese Bezeichnung als allgemein verständlich und verkehrsmäßig. Das Oberlandesgericht Dresden sprach sich infolgedessen dahin aus, daß die Bezeichnung D. R. P. a. statthaft sei.

Salvatorfest im Cafe Bauer. Auch dieses Jahr veranstaltet der rührige Inhaber des Cafe Bauer, Herr Hermann Wolff, am Freitag, Samstag und Sonntag in den festlich dekorierten Sälen seines Etablissementes zum Ausklang des ersten Salvatorfestes wie schon früher ein besonderes Salvatorfest. Die gut renommierte Künstlerkapelle des Cafe Bauer wirkt an allen drei Abenden zum Gelingen des Festes mit, das sicher ein Sammelplatz für viele Freunde des witzigen Stoffes werden wird.

Ungetreuer Vormund. Wegen Untreue wurde ein 37 Jahre alter verheirateter aus Traillheim gebürtiger und in der Luisen-

lungenaal in Mannheim leitete. Wir kommen auf dies künstlerische Ereignis nächster Tage noch zurück.

Karlsruhe, 10. März. Am Großh. Hoftheater wird am Freitag, 17. ds. Mts. als 24. Vorf. außer Ab. zum erstenmal: „Der Freischütz“, Komödie für Musik in 3 A. von Hugo von Hoffmannsthal, Musik von Richard Strauss in Szene geben. Der Vorverkauf für die Abonnenten ist am Samstag, den 11., vormittags 9—11 Uhr, Reihensolge B., C., A., Abt. B. 9—10 Uhr, Abt. C. 10—10 Uhr, Abt. A. 10—11 Uhr. Die auf die schriftlichen Vormerkungen referierten Eintrittskarten werden von Montag, den 13., vormittags 9 Uhr an von der Vorverkaufsstelle, Eingang Stadtseite, abgegeben. Der Vorverkauf für den vorhandenen Rest findet am Montag zur selben Stunde an der Tageskasse, Haupteingang, statt.

Baden-Baden, 9. März. Hierher gelangte aus Rom die Kunde, daß Frau Hofrat Jäsch von Wartenhorst, geborene Bauernhorst, dort aus dem Leben geschieden ist. Die Gestorbene war in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts unter dem Namen Auguste von Büdnorf als hervorragende Bühnenkünstlerin bekannt. An den Hofbühnen in Petersburg, Wien, Hannover und Berlin tätig, fand sie besonders als Maria Stuart, Jungfrau von Orleans und anderen dramatischen Partien enthusiastischen Beifall. Kaiser Nikolaus I. von Rußland war von ihrer „Jungfrau von Orleans“ so entzückt, daß er ihr eine goldene Krönung zum Geschenk machte, die noch heute im Museum in Hannover aufbewahrt wird; wo die Schauspielerin auf längere Zeit Vorleserin des Königs Georg V. war. Die Künstlerin hat ein Alter von 88 Jahren erreicht.

Berlin, 9. März. Fürst Bismarck hat in Erfüllung einer vom Reichkanzler v. Bethmann Hollweg an ihn gerichteten Bitte den Ehrenvorsth über die deutsche Abteilung der internationalen Kunstausstellung in Rom übernommen. (Frei. Ztg.)

Wien, 9. März. (Tel.) Die Akademie der Wissenschaften hielt heute anläßlich des fünfzigjährigen Jubiläums des Erzherzogs Rainer als Kurator der Akademie eine feierliche Sitzung ab, an der der Kaiser und andere Mitglieder des Kaiserhauses, der deutsche Botschafter, der bayerische Gesandte und andere Würdenträger bewohnten. Der stellvertretende Kurator, der frühere Ministerpräsident v. Körber, hielt eine Ansprache, in der er die Verdienste des Erzherzogs um die Akademie hervorhob.

Heidungskind. Er ist ihr gewissermaßen auf den Leib zugeschnitten, und man solle denselben ihr bereitwillig überlassen, damit alle Welt schon von weitem erkennen könnte, wer darin steckt. Und doch liegt auch in dieser grotesken Verhöhnung gegen den guten Geschmack eine tieftraurige Lehre. Die Frauen, die unser zukünftiges Geschlecht erziehen und deutsche Mütter sein sollen, prostituierten ihr ganzes Geschlecht in dieser Masturbade. Denn sie ist symbolisch für den Geist der Zerfetzung, der bereits in ihren Reihen lebt und die moderne Frau zum Schreden unseres Zeitalters macht. Geling es den Vertreterinnen edler Weiblichkeit nach wahrhaft christlichen Grundfätzen nicht mehr, die vergiftenden Einflüsse der Frauen von Berlin W. dem Volkstörper fernzuhalten, dann ist der Niedergang unseres Volkes besiegelt.

Das „Berliner Tageblatt“, das dem „Reichsboten“ darin zustimmen will, in der Hofenrodmode einen Niedergang des guten Geschmacks zu sehen, nicht aber gleich einen „Niedergang unseres Volkes“, meint dazu weiter:

„Die Predigten gegen den „Hofenteufel“ sind alt, aber genügt haben sie nichts; sie werden heute erst recht nichts nützen, wo es sich um den weltlichen Hofenteufel handelt. Uebrigens hat der Hofenrod mit Berlin W. wirklich nichts zu tun. Er ist von außen importiert worden und taucht heute in familiären Großstädten auf. Bei uns — und vor allem in Berlin W. — hat man wirklich noch nicht sehr viel von ihm bemerkt. Wenn seine Zeit vorüber ist, wird er von selber wieder verschwinden und hoffentlich, ohne die vom „Reichsboten“ befürchteten Spuren des nationalen Niedergangs zu hinterlassen.“

Hofenrodtravale. Wien, 10. März. (Tel.) Das Erscheinen von Damen im Hofenrod führte gestern in Wien wiederholt zu Ausschreitungen junger Burtschen. Mehrfach mußten Damen vor der Menge in Geschäfte flüchten, wenn sie auch keinen Hofenrod anhaben. In einer privaten Mädchenschule wurde eine Schülerin, die einen Hofenrod trug, vom Direktor aufgefordert, das Haus zu verlassen und „in anständiger Kleidung“ wiederzukommen.

Prag, 9. März. Hier ist es gleichfalls zu einem Hofenrodzummel gekommen. Die Demonstrationen begannen um 5 Uhr in der Herzensgasse. Eine Dame, die in der Richtung gegen die Brebauergasse promenierte, war plötzlich im Mittelpunkt des Interesses der Passanten

und der europäischen Rebe in sich vereinigen, also reblausfest sind, zugleich aber einen Wein liefern, der dem unferen an Güte nicht nachsteht. Diesen Zweck dient die Veredelung der Amerikanerrebbe und die Kreuzung von Amerikanerrebbe mit europäischen Reben. In beiden Richtungen werden Versuche angestellt auf der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg. Sobald uns auf Grund dieser Versuche eine hinreichende Anzahl veredelter Amerikanerrebbe und gekreuzter Amerikanerrebbe (Hybriden) zur Verfügung steht, werden wir solche Reben auch zu Versuchen im Lande hinausgeben.

„Die Taylorrebe eignet sich zu solchen Versuchen nicht. Sie ist weder eine veredelte Amerikanerrebbe noch eine Kreuzung einer Amerikanerrebbe mit einer europäischen Rebe. Sie gibt einen geringen Wein. Wir wissen auch nicht mit Bestimmtheit, ob sie reblausfest ist. Deshalb können Versuche mit ihr nicht zugelassen werden. Dagegen hat sich die badische Regierung wiederholt dafür verwendet, daß die Taylorrebe nicht zu Versuchszwecken, sondern zu wirtschaftlichen Zwecken, insbesondere zur Erzielung eines Hausstrunks gepflanzt werden darf. Der Bundesrat hat aber nur zugelassen, daß bestimmte bereits bestehende, größtenteils aus der Zeit vor Erlassung des Reblausgesetzes und der bundesrätlichen Ausführungsgrundbese geplante, geschlossene Anpflanzungen der Taylorrebe weiterbestehen dürfen. Allerdings hat das Ministerium im Wege weitgehender Milde gebudet, daß zur Zeit der Verkündung des Bundesratsbeschlusses vorhandene Pflanzungen bestehen bleiben. Gleichzeitig wurde aber allgemein bekannt gegeben, daß nunmehr ein Abschluß gemacht werden müsse und neue Pflanzungen nicht mehr zugelassen werden können. Eine ungleiche Behandlung kann darin doch nicht gesehen werden. Gegen eine weitergehende Zulassung war für den Bundesrat folgendes Bedenken entscheidend: wenn auch die Wahrscheinlichkeit bestehe, daß die Taylorrebe nicht reblausfest sei, so bestehe doch keine Gewißheit. Sei sie aber reblausfest, dann sei sie für unseren gesamten Rebbau gefährlich. Die reblausfeste Rebe zeigt in ihrem Aussehen nicht, wenn sie von der Reblaus befallen ist. So kann die Reblaus jahrelang in einem Bestand solcher Reben haufen, ehe es bemerkt wird. Dann aber kann sie sich schon in einem Umfang auf die benachbarten europäischen Reben ausgebreitet haben, daß ihre Tilgung nicht mehr möglich ist. Um dies Bedenken zu beseitigen, haben wir nun Taylorreben in Vorhingen in dem Reblausgebiet angepflanzt, wo der Kampf mit der Reblaus ausgegeben ist. Solange aber das Ergebnis dieser Versuche nicht vorliegt, ist eine Beseitigung der Bedenken des Bundesrats nicht mit Sicherheit oder Wahrscheinlichkeit zu erwarten. Gleichwohl haben wir erneut Vorstellungen in Berlin erhoben und uns bemüht, die Zustimmung dazu zu erlangen, daß eine Anpflanzung der Taylorrebe in beschränktem Umfang zugelassen werden kann. Nachdem die mündlichen Verhandlungen, die in den letzten Tagen erst um Abschluß gekommen sind, keinen Erfolg gehabt haben, wollen wir nunmehr meiner in der Landwirtschaftskammer gegebenen Zusage gemäß, förmlichen Antrag beim Bundesrat stellen. Solange aber diesem Antrag nicht entsprochen ist und solange nicht auf Grund eines zukünftigen Bundesratsbeschlusses die Erlaubnis zur Anpflanzung vom Ministerium ausdrücklich erteilt ist, ist die Anpflanzung verboten und strafbar. In anderem Sinne habe ich mich niemals ausgesprochen. Ich vermag deshalb nicht einzusehen, inwiefern die Rebbauern sich auf Grund meiner Ausführungen für befugt halten könnten, Amerikanerrebbe einzuführen und zu pflanzen, ohne die Entscheidung des Bundesrats und die Entschliebung des Ministeriums abzuwarten.“

Verbot der Vieheinfuhr aus Frankreich. Karlsruhe, 10. März. Da die Maul- und Klauenseuche in Frankreich in einem für den inländischen Viehbestand bedrohlichen Umfang ausgebrochen ist, hat das Ministerium des Innern die im November 1910 zugelassene Einfuhr von Schlachtvieh dieser Herkunft mit Wirkung vom 12. März an bis auf weiteres verboten.

Aus der Residenz. Karlsruhe, 10. März. Hofbericht. Der Großherzog empfing im Laufe des gestrigen Tages den Minister Freiherrn von Bodman, den Geheimrat Dr. Freiherrn von Babo und den Geheimen Legationsrat Dr. Seh zur Vortragserstattung.

Gedenktage. Auf den heutigen Tag des Jahres 1713 fällt die Stiftung des Ordens vom Eisernen Kreuz. Im Jahre 1776 wurde Königin Luise von Preußen geboren.

Aus dem Patentwesen. Es galt bisher in Juristkreisen für unzulässig, wenn derjenige, welcher ein Patent angemeldet hatte, die Bezeichnung D. R. P. a. auf seine Drucksachen etc. anbrachte. Neuerdings erklärt nun ein Gutachten der Handelskammer zu Leipzig diese Bezeichnung als allgemein verständlich und verkehrsmäßig. Das Oberlandesgericht Dresden sprach sich infolgedessen dahin aus, daß die Bezeichnung D. R. P. a. statthaft sei.

Salvatorfest im Cafe Bauer. Auch dieses Jahr veranstaltet der rührige Inhaber des Cafe Bauer, Herr Hermann Wolff, am Freitag, Samstag und Sonntag in den festlich dekorierten Sälen seines Etablissementes zum Ausklang des ersten Salvatorfestes wie schon früher ein besonderes Salvatorfest. Die gut renommierte Künstlerkapelle des Cafe Bauer wirkt an allen drei Abenden zum Gelingen des Festes mit, das sicher ein Sammelplatz für viele Freunde des witzigen Stoffes werden wird.

Ungetreuer Vormund. Wegen Untreue wurde ein 37 Jahre alter verheirateter aus Traillheim gebürtiger und in der Luisen-

straße wohnhaft gewesener Provisionsreisender vorläufig festgenommen, weil er in seiner Eigenschaft als Vormund 1000 M Mündelgeld in seinem Koffer verwendet.

§ Diebstahl. Aus einem unverschlossenen Fremdenzimmer eines Gasthauses in der Kreuzstraße stahl ein Unbekannter einen neuen schwarzen Smoking-Anzug im Werte von 140 Mark.

Vermischtes.

— Potsdam, 9. März. (Tel.) Der Kohlenhändler Karl Herms, der vom hiesigen Schwurgericht wegen betrügerischen Bankrotts verurteilt und einstweilen auf freiem Fuß gelassen worden war, ist heute nachmittag auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft durch die Potsdamer Kriminalpolizei wieder verhaftet worden. Herms hatte sich falsche Papiere und Reisekosten verschafft, um heute abend über Hamburg nach Amerika abjudampfen. In seiner Zelle machte Herms einen Selbstmordversuch durch Ausschneiden der Halsschlagader und der Pulsadern. Er wurde schwer verletzt nach dem städtischen Krankenhaus transportiert.

— Gorki in der Lausitz, 9. März. (Tel.) Der Kaufmann Mübiger und die Zahnkünstlerin Ziegler, beide aus Gorki, haben sich gestern abend in einem Hotel in Neissen in Sachsen erschossen. Mübiger war verheiratet.

— hd München, 9. März. (Tel.) Heute früh fand man unterhalb der 25 Meter hohen Groß-Hesseloher Eisenbahnbrücke die glücklich verstückelte Leiche eines etwa 25 Jahre alten Mannes. Der Mann hat sich offenbar in der Nacht von der Brücke in die Tiefe gestürzt. Die Persönlichkeit des Toten ist unbekannt.

— Paris, 9. März. (Tel.) In Nizza wurde gestern auf der Promenade des Anglais eine alte Frau beim Betteln verhaftet, die sich später als die Gräfin von Lugo erwies.

Unfälle.

— Kiel, 9. März. (Tel.) Infolge der Explosion einer umgefallenen Tischlampe wurde der neunjährige Knabe des Kaufmanns Kortum lebensgefährlich, der sechsjährige Bruder leichter verbrannt. Bei dem Versuch, die Kinder zu retten, wurde auch die Großmutter schwer verbrannt.

— Bissabon, 10. März. (Tel.) In der benachbarten Stadt Abrantes geriet, während dort Jahrmart abgehalten wurde, in einem kinematographischen Theater infolge Ueberhitzung der elektrischen Drähte ein Film in Brand. Gleich darauf stand das ganze hölzerne Gebäude in Flammen. Eine entsetzliche Panik brach aus. Der Wind trieb die Flammen gegen drei benachbarte Schaubuden, die alsbald Feuer fingen. In wenigen Minuten war der ganze Jahrmart ein einziges Flammenmeer. Wasser war nicht zur Stelle. Militär half der Feuerweh, zahlreiche Personen vor dem sicheren Flammenmeer zu retten. Die Zahl der Verletzten ist überaus groß.

— Tiflis, 9. März. (Tel.) In einem Kupferbergwerk des Artwinbezirks verschüttete in der vergangenen Nacht eine Lawine ein zweistöckiges steinernes Haus, das von Arbeitern bewohnt wurde. 19 Personen wurden getötet, 16 schwer und 70 leicht verletzt.

Die Pest.

— Konstantinopel, 9. März. (Tel.) In Dschebbah ist vorgestern ein Pestfall mit tödlichem Ausgang vorgekommen.

— Petersburg, 9. März. Die Petersburger Telegrammagener meldet aus Chargin: Das offiziöse Blatt des Generalgouverneurs der Mandschurie erklärt, die Bevölkerung sei durch die Pest-Epidemie, die in der Provinz Mukden allein täglich Hunderte dahinraffe, in Schrecken versetzt. Sie gedenke ferner des Unheils, das die Bogerbewegung im Jahre 1900 hervorgerufen habe und wünsche keineswegs durch deren Wiederholung ihre Lage zu verschlimmern. Die Verschiebung der chinesischen Truppen und die Reorganisation der Dorfmiliz bezwecke die Bekämpfung der Unruhen und dürften nicht als Anzeichen feindlicher Gesinnung der chinesischen Regierung gegen die Ausländer aufgefaßt werden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Kiel, 9. März. Prinz Waldert von Preußen hütet wegen der Blinddarmentzündung das Bett. Die Entzündung ist leichterer Art und nimmt einen günstigen Verlauf. Eine Operation ist nicht in Aussicht genommen.

— Berlin, 10. März. (Privat.) Die Affäre des Berliner Polizeipräsidenten von Jagow kann als erledigt betrachtet werden. Herr von Jagow hat eine eingehende Unterredung mit dem Minister des Innern gehabt. Die Darstellungen des Herrn von Jagow, die durch einen Brief des Gatten der angeblich beleidigten Schauspielersin Tilla Durieux in allem bestätigt wurden, haben auch den Minister des Innern überzeugt, daß die persönlichen Vorwürfe gegen den Polizeipräsidenten unbegründet und unberechtigt sind und daß lediglich Mißverständnisse bei der Beurteilung der ganzen Sachlage in Betracht kommen.

— hd Berlin, 10. März. Wie der „Börse-Courier“ aus angeblich gut unterrichteten Kreisen hört, ist der Plan einer Besteuerung der Zündholzerzeugnisse bereits soweit geheißen, daß ein diesbezüglicher Gesetzentwurf in etwa zehn Tagen dem Reichstage zugehen wird.

— Köln, 9. März. Im Reichstage wird dieser Tage ein Antrag eingebracht werden, der für den Verkauf von Waffen aller Art und für das Tragen von Waffen eine staatliche Kontrolle verlangt. Dieser Antrag ist von sämtlichen Parteien des Reichstages unterstützt worden. (Zit. Sig.)

— München, 9. März. Die Münchener Akademie für Anatomie hat in ihrer heutigen Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen, sich aufzulösen. Die Verbindlichkeiten werden von vier Vorstandsmitgliedern übernommen.

— hd Wien, 9. März. Die Fürstin Elisabeth Windischgrätz, die Enkelin des Kaisers, die sich gestern einer Operation unterziehen mußte, hat eine schlechte Nacht verbracht. Es hat sich Kollik und wiederholtes Erbrechen eingestellt. Die Fürstin hat nur wenig geschlafen. Zu Besorgnissen ist jedoch kein Anlaß. Kaiser Franz Josef hat Auftrag gegeben, daß ihm mindestens zweimal täglich über das Befinden seiner Enkelin berichtet werde. (L. A.)

— M. Rom, 10. März. (Privat.) Nach einem Telegramm aus Tripolis sind im Süden des Landes schwere Unruhen ausgebrochen. Die Eingeborenen weigern sich, die neuen türkischen Steuern zu zahlen und vertreiben die Beamten. Zwei türkische Beamte wurden ermordet. Bei Ueberfällen und Scharnübeln sind viele Soldaten verwundet worden. Die türkischen Beamten fliehen nach der Küste.

— Paris, 9. März. Wegen der Erklärung des Ministerpräsidenten Monis hat der Direktor der Staatsbahn die Wiederanstellung von 29 Beamten, die infolge der

Vorgänge im Oktober 1910 entlassen worden waren, verfügt.

— Buenos Aires, 9. März. Wie die Blätter melden, breitet sich die umstürzlerische Bewegung in Paraguay aus. Die Revolutionäre haben sich einiger Dörfer bemächtigt. In einem verlustreichen, schweren Gefecht wurden sie jedoch von den Regierungstruppen geschlagen.

Vom Kaiser.

— Kiel, 9. März. Der Kaiser unternahm nachmittags eine Fahrt nach der Holtensauer Schanze, besichtigte die neuen Anlagen und setzte die Fahrt in den Kanal hinein bis zur Levensauer Hochbrücke fort. Von hier kehrte er auf dem gleichen Wege nach dem Kgl. Schloß zurück.

— Kiel, 10. März. Der Kaiser und die Kaiserin sind mittels Sonderzuges gestern Abend gegen 11 Uhr nach Berlin abgereist.

— hd Berlin, 9. März. Die Reise des Kaisers nach London anläßlich der Enthüllung des Denkmals der Königin Viktoria und der Besuch beim englischen König wird, wie dies der Anlaß bedingt, einen durchaus privaten Charakter tragen und dieser wird auch während des ganzen Aufenthaltes des Kaisers in London gewahrt bleiben. Die Meldung der „Wiener Allg. Corr.“, daß der Reichskanzler oder der Staatssekretär des Auswärtigen den Kaiser nach London begleiten wird und es bei dieser Gelegenheit hinsichtlich einer Verständigung zwischen Deutschland und England zu wichtigen Besprechungen kommen wird, beruht auf willkürlicher Erfindung.

— Köln, 9. März. Wie aus einer Auslassung des Oberpräsidenten Freiherrn v. Rheinbaben hervorgeht, wird der Kaiser am 24. Mai zur Einweihung der Hohenzollernbrücke in Köln weilen. Der Kaiser wird zwei Tage Gast der Stadt Köln sein.

Aus der Republik Portugal.

— Lissabon, 9. März. In Bord des hier eingetroffenen Schiffes „Basconcellos Veigo“ sind abgeandete Verschwörer von Rio de Janeiro, die das republikanische Regime Portugals zu kürzen suchen, verhaftet worden.

— Lissabon, 10. März. (Privat.) Der „Staatsanzeiger“ begann gestern mit der Veröffentlichung der Berichte der Kommission, die die ständischen Vorgänge in der staatlichen Münze geprüft hat. Es stellt sich heraus, daß jahrelang große Unterschlagungen und Prägungen zu Privatweden des Direktors vorkamen. Der Münzdirektor hat sich erschossen, als man den Unregelmäßigkeiten auf die Spur kam.

Ein französisch-englischer Mobilmachungsplan.

— Paris, 10. März. (Privat.) „Liberte“ veröffentlicht einen Artikel, in dem zunächst berichtet wird, daß der unter den Auspizien des verstorbenen Königs Eduard begonnene Entwurf eines gemeinsamen Mobilmachungsplanes der englischen und französischen Seestreitkräfte inzwischen vollständig durchgeführt sei und daß auch eine Einigung erzielt worden sei über die Voraussetzungen, unter denen das Zusammenwirken der beiderseitigen Seestreitkräfte sich vollziehen sollte. Was nun die Vereinigung der französischen und englischen Landarmee betreffe, so sei im Jahre 1910 auf Grund der bereits vorausgegangenen diplomatischen Aktion gewisse Besprechungen kriegstechnischer Natur gepflogen worden, die nur wegen der ins Stadium geratenen Umgestaltung der englischen Landmacht noch kein greifbares Ergebnis erzielt hätten, aber nach wie vor Gegenstand des Meinungs-austausches zwischen beiden Mächten sei.

Vom Balkan.

— Belgrad, 9. März. General Stepanovic, der gestern den Eintritt in das Kabinett definitiv abgelehnt hatte, gab heute nachmittag auf ausdrücklichen Wunsch des Königs seine Zustimmung zur Uebernahme des Portefeuilles.

— Konstantinopel, 9. März. Somit Kemal, der seit dem Zwischenfall am Montag den Beratungen der Kammer fernblieb, richtete an den Kammerpräsidenten eine Depesche, in der er das Protokoll über die Beilegung des Zwischenfalls als unrichtig und das Vorgehen des Großwesirs als Uebergriff gegen die Redefreiheit der Deputierten bezeichnet und den Präsidenten fragt, ob er vom Großwesir Genugtuung zu verlangen gedenke. Die Geeinigten Liberalen beschloßen, die Vorlegung der Depesche in der am Samstag stattfindenden Sitzung zu verlangen.

— Konstantinopel, 9. März. Wie verlautet, hat der Ministerat beschlossen, den am 13. April zu Ende gehenden Belagerungszustand auf ein Jahr zu verlängern. In der Zwischenzeit soll die Kammer die Aenderung des Streitgesetzes und des Pressegesetzes sowie das Gesetz über die Behandlung der Würdenträger des absolutistischen Regimes beraten.

Die mexikanische Frage.

— hd Newyork, 9. März. Die Mobilisierung der Truppen ist 36 Stunden nach der Anordnung glatt im Gange. Das Kriegsministerium ist über das prompte Funktionieren des gesamten Apparates voll befriedigt.

— In Washington wird die Möglichkeit einer Intervention in Mexiko gegeben. Es könne sich jedoch nur um eine Befreiung von kurzer Dauer handeln, wenn eine solche überhaupt notwendig werden sollte. Die Regierung verneint die Idee einer Annexion. Hingegen ist die Union entschlossen, die Absicht gewisser Revolutionäre, Mexiko und andere zentral-amerikanische Republiken in einer Konföderation zu vereinen, wegen der Bedrohung der Interessen der Vereinigten Staaten, besonders in Panama nicht zu dulden. Die flucht-amerikanischer Familien aus Mexiko hätten an, da die angebotenen Besitzungen der Bahn bei Varedo durch die Insurgenten die Isolierung des Landes bedeuten würde.

— Newyork, 9. März. Drei Panzerkreuzer sind nach dem Golf von Mexiko abgegangen.

— Washington, 9. März. Das Marineministerium hat angeordnet, daß der Spähkreuzer „Chester“ in dringender Angelegenheit nach Tampico in Mexiko fahren soll, um, wie man glaubt, die Verbindungen aufrecht zu erhalten. Das Kriegsdepartement hat angeordnet, daß noch drei Flugzeuge nach Texas geschickt werden sollen, um für Aufklärungsdienste verwendet zu werden.

— Washington, 9. März. Präsident Taft ist nach Atlanta abgereist und wird nach zwei Wochen zurückkehren.

— Sanjosestadt, 9. März. Ein bei den mormonischen Behörden eingegangenes Telegramm der Mormonen in Dublin (Mexiko) berichtet über die Gefechte bei Calagrande, daß die mexikanischen Bundesstruppen über die Insurgenten einen großen Sieg davongetragen haben. Die Bundesstruppen verloren 100, die Insurgenten 200 Mann.

— London, 9. März. Das Reutersche Bureau erzählt: Einem in London eingetroffenen Privat-Telegramm zufolge wird die Revolution in Nord-Mexiko durch Einschmuggeln von Nahrungsmitteln und Waffen über die amerikanischen Grenzen bedeutend unterstützt. Wenn eine Abteilung Revolutionäre von den mexikanischen Truppen geschlagen ist, überschreiten sie die Grenze und warten eine günstige Gelegenheit ab, um die Operation wieder aufzunehmen. In Anbetracht

der Zustände stellte die mexikanische Regierung es vor kurzer Zeit bei der amerikanischen als dringend wünschenswert hin, das Grenzgebiet ausdehrender überzuwachen zu lassen.

— M. London, 10. März. (Privat.) Nach einer Meldung aus Washington soll sich die militärische Bewegung im Süden der Vereinigten Staaten nicht gegen Mexiko, sondern gegen Cuba richten, wo bereits seit Monaten eine Krise besteht. Die Regierung in Washington hat vor einiger Zeit erklärt, daß sie die Insel wieder besetzen müßte, wenn die Unruhen größeren Umfang annähmen.

— D London, 10. März. (Privat.) Die „Daily Mail“ bringt über das Befinden des Präsidenten von Mexiko einander ganz entgegengegesetzte Meldungen. Ihr Korrespondent in Washington erzählt, daß der Gesundheitszustand des Präsidenten Diaz sehr bedenklich geworden sei, der alte Mann sei so schwach, daß er schon seit einiger Zeit nicht mehr allein gehen könne, seit einigen Tagen sei er nur durch Verabreichung von Stimulantien am Leben erhalten worden. Diese Nachrichten sollen angeblich aus einer durchaus zuverlässigen Quelle stammen. Der Korrespondent desselben Blattes in Mexiko selbst versichert, daß, abgesehen von dem außerordentlichen Norden, sonst im Lande absolute Ruhe herrsche, und daß das Geschäft ungehört seinen Fortgang nehme. Dieser Korrespondent leugnet entschieden, daß die Gesundheit des Präsidenten zu Sorgen Anlaß gebe, er sei sowohl körperlich wie geistig durchaus rüstig.

— hd Berlin, 9. März. Die Berliner mexikanische Gesandtschaft hat heute eine Depesche von der Regierung in Mexiko erhalten, in der alle Nachrichten über eine Erkrankung des Präsidenten Porfirio Diaz oder gar über sein Ableben auf das energischste dementiert werden. Im Gegenteil ist gesagt, daß sich der Präsident bei bestem Wohlfühlen befindet. Der Gesandte Teza, der dem Präsidenten persönlich nahesteht, glaubt seinen Informationen nach nicht an eine wirkliche Revolution. Daß dauernd übertriebene Meldungen über die mexikanischen Zustände durch die Presse gehen, sei auf eine tendenziöse Inpiration der amerikanischen Zeitungen zurückzuführen.

— Berlin, 10. März. (Privat.) Auf Grund der alarmierenden Zeitungsnachrichten aus Mexiko ist der deutsche Gesandte in Mexiko gestern telegraphisch aufgefordert worden, dem Auswärtigen Amt unverzüglich Mitteilung zu erstatten, soweit die Interessen deutscher Staatsangehöriger in Mexiko bedroht erscheinen oder zum Schutze der Deutschen die Entsendung von Kriegsschiffen geboten erscheint. Es wird bestätigt, daß der mexikanische Gesandte dem Auswärtigen Amt gestern abend 4 Uhr 20 Minuten bezügliche Staatstelegramme aus Mexiko vorzulegen in der Lage war.

Handel und Verkehr.

* Mannheim-Effektenbörse vom 9. März. Zur Notierung gelangten heute Umsätze in Rhein-Hypothekendarlehen zu 204 Proz. und in Pfälz-Rheinland-Hypothekendarlehen zu 186 Proz. Gelegt wurden: Maschinenfabrik Badenia-Aktien zu 214 Proz. und Süddeutsche Drahtseilindustrie-Aktien zu 150 Proz.

— W. Hensburg, 9. März. Der am 14. März vormittags 10—12% Uhr hier stattfindende Weinmarkt wird stärker besetzt, als erwartet werden konnte. Ingesamt sind 186 Proben der verschiedenen badi-schen Weine und zwar vorwiegend Ortenauer, dann Kaiserstuhl, Markgräfler und Süßrätler mit einem Gesamtquantum von 5291 Hektoliter angemeldet. Auch hinsichtlich der Jahrgänge ist eine große Mannigfaltigkeit zu verzeichnen. Kellertanten werden deshalb reichlich Auswahl vorfinden und weitgehende Ansprüche zu befriedigen vermögen. Der Katalog ist bereits fertiggestellt und kann darum nachsuchenden Interessenten sofort zugesandt werden.

— Donaueschingen, 9. März. Mit Rücksicht auf die Seuchengefahr wurden der auf 15. März festgesetzte Pferdemarkt und die damit verbundene Pferdlotterie bis auf weiteres verschoben.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

— G. H. K. 9. März: Georg Kappel von Gr. Winternheim, Karlsruher Bürger in Schwabenheim, mit Kindern Suber von hier.

Todesfälle.

— 7. März: Marie Riefert, alt 59 Jahre, Witwe des Wehgers Bernh. Riefert. — 8. März: Arthur, alt 1 Jahr, Vater Aug. Böbel, Fensterreiniger; Otto, alt 1 Jahr 4 Monate 24 Tage, Vater Joh. Mayer, Schreiner. — 9. März: Hermann Schüd, Stadtbaurat a. D., Ehemann, alt 62 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

— Nonnau, Hafenpegel, 9. März 2,97 m (8. März 2,97 m). — Sauterinsel, 10. März Morgens 6 Uhr 1,65 m (9. März 1,70 m). — Aehl, 10. März Morgens 6 Uhr 2,64 m (9. März 2,74 m). — Waxau, 10. März Morgens 6 Uhr 4,25 m (9. März 4,40 m). — Krausheim, 10. März Morgens 6 Uhr 3,98 m (9. März 4,22 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag, den 10. März: Apollotheater. 8 Uhr Vorstellung. 1. Bad. Kynolog. Verein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Löwentan. Fußballklub Frankonia. 8 1/2 Uhr Spielverammlung im Klubhaus Fußballklub Wühlbürg. U. S. Sitzung im Sporthaus. Fußballklub Phönix. Löwentan. Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Klubhaus. Ulrichs Bitherverein. 8 1/2 Uhr Probe im gold. Adler. Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung. Lebensbedürfnisverein. 8 Uhr Generalversammlung in der Eintracht. National-Stenogr. Verein. 9 Uhr Uebungsabend im Café Romad. Stenogr.-Verein Stolze-Schren. 8 1/2 U. Vereinsabend, Prinz Karl. Turngemeinde. 8 Uhr Alte Herrenriege. Goetzschule, Gartenstraße. Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mitgl. u. Jögl. Turn. Realgymn.

„Henneberg-Seide“ von Nr. 1,10 an per Meter porto- und zollfrei in schwarz, weiß und farbig, für jeden Bedarf. Züric. Berlangen Sie Muster. G. Henneberg.

Alles ist verrückt und steht nicht mehr auf seinem gewohnten Platz. Des macht der Sausputz und der muß in jeder ordentlichen Haus-haltung vorgekommen werden. Am schnellsten und gründlichsten ge-schieht das Reinemachen mit dem bekannten S u n s Wasch-Extrakt, welcher eine milde und hartnackige Abstreifung abgibt, so wie sie jede Hausfrau gerne hat. Lassen Sie ausdrücklich fordern S u n s i i t o b a u d, denn es existieren viele minderwertige Nachahmungen, die, weil billiger, gewissenlose Händler gerne als echt untergeben möchten.

Sustenod Tropfen-Tabletten Nr. 1 Das Beste gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Kalathea, laut massenhaft Dankschreiben. In Kaufenden Familien stets zur Hand. Ohne Süßentod füllten Brust, Hals u. Röhrentrache nicht mehr sein. L. A. Verkauf durch: Apothekern oder Mann Strass-burg-Elis. 15; Freiburg: Hofapotheke; Karlsruhe: Internation. Apotheke.

Ferdinand Thiergarten

(Badische Presse)
Buchdruckerei und Verlag, Karlsruhe (Baden).

Der Verkehr mit Kraftfahrzeugen

Unentbehrlicher Leitfaden für Automobil- und Kraftfahrzeuge, für die Führer solcher Fahrzeuge und die mit dem Vollzug betrauten Behörden

Von **Otto Sauer**

Verwaltungsassistent beim Gr. Bezirksamt - Polizeidirektion Karlsruhe

Preis brosch. 80 Pfg.

Dieses Buch enthält eine Zusammenstellung der im deutschen Reich gültigen Gesetze, Verordnungen, Steuervorschriften und einen Auszug aus den Bestimmungen über den internationalen Verkehr mit Kraftfahrzeugen unter besonderer Berücksichtigung der für das Großherzogtum Baden erlassenen Vorschriften. Verzeichnis der zugelassenen Sachverständigen, sowie Formulare zu Anträgen auf Erneuerung des Führerzeichens u. i. v.

Zu beziehen direkt vom Verlag, **Ferdinand Thiergarten**, Badische Presse, Karlsruhe.
Nach auswärts einschließlich Porto 90 Pfg.
Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Ein reichhaltiger geographischer Handatlas

solle heute in keiner Familie, keinem Kontor fehlen, jeder Gebildete, jeder Zeitungsläser sollte einen solchen besitzen. In dem soeben fertiggestellten Werke

Allgem. Hand-Atlas für sämtliche Teile der Erde

48 Kartenblätter mit 184 Karten, Diagrammen, Tabellen und Stadtplänen offerieren wir unseren Abonnenten eine erstklassige, in vielfachem Farbendruck ausgeführte Kartenammlung

deren Inhalt dem derzeitigen Stande des Wissens vollkommen entspricht, und die sich durch einen hohen Grad von Uebersichtlichkeit und Reichhaltigkeit auszeichnet.

Deutschland ist — was als ein besonderer Vorzug gelten darf — sehr eingehend behandelt, es sind nicht weniger als 23 Kartenblätter unserem Vaterlande und seinen Kolonien gewidmet. Die Kartenblätter haben die ansehnliche Größe von 47 x 39 cm. Wir liefern den Atlas unseren Abonnenten in einem **dauerhaften, geschmackvollen und handlichen Halbleinwand** von ca. 40 cm Höhe und 26 cm Breite zum Preise von **nur Mk. 3.50**, nach auswärts Mk. 4.— (Nachnahme Mk. 4.20). Zu beziehen durch unsere Expedition, unsere Agenten und Zeitungsträgerinnen.

Expedition der „Badischen Presse“
Karlsruhe.

Auch wer nicht Fachmann ist

sieht ein, daß die

„Badische Presse“

weil sie die größte Auflage hat, die von keiner anderen badischen Tageszeitung nur annähernd erreicht wird,

weil sie die denkbar beste Verbreitung findet, da ihr Verbreitungsgebiet vom Bodensee bis nach Mannheim und an den Main sich erstreckt,

weil sie den geeignetsten Leserkreis hat, der sich aus allen Kreisen und Schichten der Bevölkerung zusammensetzt,

für Anzeigen jeder Art ein **Insertionsorgan 1. Ranges** ist.

Wandkarte von Südwestdeutschland

(Württemberg, Baden, Elsass-Lothringen, Rheinpfalz und angrenzende Landesteile)

enthält eine genaue, leichtverständliche Wiedergabe aller Verkehrswege und örtlichen Verhältnisse, auch der Landesgrenzen; sämtliche Städte, Flecken, Dörfer, Mühlen, Windmühlen, Fabriken, Ziegeleien, Aussichtstürme, Schlösser, Ruinen, Forsthäuser sind mit besonderen Zeichen vermerkt.
Preis nur **Mk. 1.—**, nach auswärts **Mk. 1.50** franko

Zu beziehen durch

Ferd. Thiergartens Verlag, Karlsruhe i. B.

Detektiv-Inst. „Greif“ Karlsruhe

Herrn E. Geuggelin & M. Maier, Criminal-Commis. a. D.
besorgt überall dinst. Recherchen, nach Beweis und Entlastungsmaterial, in Straf- und Zivilprozessen jed. Art. Beobachtungen, Auskünfte internerer Natur. Durchaus routiniert und nur persönl. Erledigung. Feinste Referenzen. 87197.6.1

Bücher-Revisor

Karl Faul,
Straßburg i. Elß.
Telephon 3343.

Aufstellung und Prüfung von Bilanzen — Durchführung ganzer Rechnungen — Rat in allen Angelegenheiten der G. m. b. H. und der N. G. — Revisionen. 1461a15.11

Modernisieren

älterer Güte, wie u. preiswert.
E. E. Lassmann,
235 Kaiserstraße 235.

Achtung!

Für für altes Möbel, Zeitungspapier u. Lumpen, sowie auch für Speiser- u. Kellertisch die besten Preise erzielen will, wende sich an die Adresse
D. Turner, Scheffelstraße 64.
Telephon 1339. 3870
Koffkarte genügt.

Sämtliche **Angel-Geräte** billigst.
Sporthaus **Freundlieb**
Karlsruhe, Kaiserstr. 185

Besonders günstig für Brautleute.

Schlafzimmer, hell Eichen, mit 2 Antarkien, 2 englische Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, Spiegelkasten u. Kacheln, 1 Spiegelkränzen, 2 Hochstühle, 1 Sanftschänker, 1 Vertiko, schönartig, in Nußbaum poliert, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle, 1 besserer Diwan, ein Spiegel, 1 Küchen-Schrank, ein Küchenschrank, 2 Küchenschränke, eine Küchen-Kredenz, moderne Ausführung, jede beliebige Farbe, Mk. 625, 2 Deckbetten und 4 Kissen hierzu Mk. 50 mehr.
Nach Uebereinkunft Teilzahlung gestattet. 87030.3.3
Möbelhaus Waldstr. 22.
Für die Solidität der Möbel wird weitgehende Garantie geleistet.

Beschmied. Bügelstähle

in bekannt guter Qualität
J. Bähr
Eisenwaren
Waldstraße 51.
21 Rabatmarken. 3882

Handgestrickte Socken u. Strümpfe sind immer vorrätig zu billigem Preise. Näharbeiten aller Arten werden gut besorgt. 87384
Rabatstraße 52, 4. St.

P. P.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung zur gefl. Kenntnis, dass ich an hiesigen Platze eine weitere Filiale meiner Schokoladen und Zuckerwarenfabrik

mit Einzelverkauf zu Fabrikpreisen

Nachstehend gebe ich ein Preisverzeichnis von meinen schon in vielen Städten sehr beliebt gewordenen Waren, welche frisch und gut im Geschmack, als Massenfabrikation hergestellt werden.

Husten-Bonbons		Säuerliche Bonbons	
Honig-Malz	1/4 Pfd. 15 ¢	Himbeer-Bonbons	1/4 Pfd. 10 ¢
Malz-Bonbons	1/4 „ 10 „	Limonade-Bonbons	1/4 „ 10 „
Althee-Bonbons	1/4 „ 10 „	Kleine Säuerlinge	1/4 „ 10 „
Cachous-Bonbons	1/4 „ 10 „	Engl. Rocks	1/4 „ 15 „
Fenchel-Bonbons	1/4 „ 10 „	Russ. Drops	1/4 „ 20 „
Karlsruher Allerlei	1/4 „ 13 „	Apfelsinen Drops	1/4 „ 20 „

Pfefferminze

Pfefferminz-Kugel	1/4 Pfd. 10 ¢	Div. Pralinés	
Pfefferminz-Bruch	1/4 „ 10 „	Konsum-Pralinés	1/4 Pfd. 20 ¢
Pfefferminz-Plätzchen	1/4 „ 15 „	ff. Crème-Pralinés	1/4 „ 25 „
Pfefferminz-Likör-Past.	1/4 „ 15 „	ff. Kognak-Bohnen	1/4 „ 25 „
Engl. Pfefferminz	1/4 „ 25 „	ff. Mokka-Pralinés	1/4 „ 30 „
		ff. Mandelcrème-Pralinés	1/4 „ 30 „

Dessert-Mischungen in allen Preislagen.

Sämtliche Marken in Schokoladen-Tafeln.
Bruch- u. Blocksokol. 1/4 Pf. 25 ¢
ff. Theater-Konf. 1/4 Pf. 15, 20, 30 „
Kokosfloeken 1/4 Pf. 15 „
Bonbonnièren zu Geburtstags-Geschenken in reichster Auswahl.

Zur bevorstehenden Osterzeit

Rote Karamel-Hasen Pfd. 65 ¢
Schokolade-Hasen und Eier in jeder Grösse und Preislage.
ff. Tee, Kakao und Kaffee.
Da ich mit einem grossen Kaffee-Engros-Geschäft in Verbindung stehe, bin ich in der Lage, nur gute Qualitäten zu liefern. 3505.3.3
Hochachtend

Heinrich Denecke

Karlsruhe, Kronenstr. 45
Mühlburg, Rheinstr. 61 — Durlach, Hauptstr. 43.

Handelsauskunft

in bad. Industriestadt mit einer grossen Organisation über den ganzen Kontinent sofort zu verkaufen. Gest. Off. u. Nr. 2324a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

12 fertige Diwan,

ganz neu, werb. u. Garantie extra billig verkauft; schöne Stoffdiwan von 28 M. an, hochf. Klüsch- und Zischendiwan von 38, 42, 50 M. an. Nur im Spezialgesch. **R. Köhler**, Zaves, Schützenstr. 53, II.

Pianino Gelegenheitskauf,

1,43 m hoch, Eichen, feines prächtiges Instrument im Ton wie Ausstattung, hat weit unter der Hälfte des Anschaffungspreises (1200 M.) im Auftrag zu verkaufen. 87506
Atelier für Piano-Ordnung
Chr. Stöhr, Ritterstraße 11.

Mainauer Rahm-Käse

wieder regelmässig zu haben bei 3894.2.1

W. Erb am Lidellplatz.

Telephon 495.

Wegen Wegzug zu verkaufen: bequemer Polsterstuhl mit Einrichtung, ovaler Tisch, Kleiderhänder. 87815.2.2
Durlach, Leopoldstraße 5, 1. St.

2 Rohbaumatzen, gebraucht, aufgearbeitet, mit neuem Bezug für 35 Mark per Stück zu verkaufen. **Möbelhaus**, Kronenstr. 32, 3767

Brauner Bromnadewagen, sehr gut erhalten, zum Liegen und Sitzen, ist preiswert zu verkaufen. 87812
Sternstraße 8, 2. St. r.

Guterhaltener, blauer **Kinderliege- u. Sitzwagen** und bereits neuen, roten **Diwan** ist billig zu verkaufen. 87598.2.1
Winterstraße 39, 3. St. II.

Kinderliegewagen sowie schöner **Sportwagen** zu verk. 87547
Uhlandstraße 6, 4. St.

Sherren- und Damenrad, gut erhalten, billig zu verk. 87009
Akademiestraße 27, part.

B. Kamphues

Uhrmacher und Juwelier
Kaiserstr. 207 Telephon 2458

Zur **Konfirmation** empfehle ich als ganz besonders vorteilhaft:
Silberne Taschenuhren sehr kräftig, sehr genau regulierend.
Goldene Ringe, Collier, Broschen, Armbänder mit ganz modernen Steinen.
= Eigene Reparatur-Werkstätten. =

Brückenwaagen

für Fuhrwerke und Viehwaagen in moderner Ausführung. Sölgarne und eiserne Dezimalwaagen, Laufgewichtswaagen, Säulens- und Tafelwaagen fertig 84546.6.4

Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe.

Reparaturen und Umbau älterer Waagen werden prompt u. sachgemäß ausgeführt.

Von Samstag, 11. März bis inkl. Sonntag, 19. März

20% Rabatt

auf Einzelpaare und ausgehende Artikel in **Stiefeln** jeder Größe

20% Rabatt

auf alle **Sandalen** jeder Größe, außer Flechtsandalen

10% Rabatt

auf alle **Flechtsandalen** jeder Größe.

Da nur **beste Formen und Qualitäten** in Betracht kommen, benutzen Sie **diese günstige Gelegenheit.**

Einkauf möglichst in den Vormittagsstunden erleben.
Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert
Kaiserstraße 122, Ecke Waldstraße. 3386

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

BILDER UND RAHMEN

empfeilt in großer Auswahl bei billigster Berechnung

E. BÜCHLE

Kunsthaltung und Rahmen-Fabrik KAISERSTR. 149.

Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden meines teuren Bruders

Emil Mußnug

sage ich auf diesem Wege innigen Dank.

Wilhelm Mußnug, Generalagent.

Max Peter

Wiener Damen-Schneiderei 233 Kaiserstrasse 233

zeigt den Eingang sämtlicher Neuheiten für Frühjahrs- und Sommer-Saison in nur besten deutschen u. englischen Stoffen

Erstklassige Schneiderarbeit

Billigste Berechnung.

Anstreicher- und Tapezierarbeiten

führt solide und sehr billig aus.

Christian Köhn, Malermeister, Georg-Friedrichstraße 21.

Perfekte Schneiderin

empfeilt sich im Ausnahm. 3.3

Uhren-Reparaturen

Seit 11 Jahren mit bestem Erfolg am hiesigen Platze.

Garten-Geräte

in großer Auswahl

J. Bähr

Eisenwaren, Waldstraße 51.

Gebrauchter Herd

mögl. auch gleichzeitig mit eingebauter Gasheizung, sowie

Wadewanne und Gasbadewanne

alles im besten Zustande und unter Garantie

Maschinenformer und Kernmacher

bei hohem Lohn in dauernde Stellung auf sofort gesucht.

Stellen-Angebote

Fräulein,

welches perfekt stenographieren u. Schreibmaschine schreiben kann

Dirigent

von Gesangsverein mit 35-40 Sängern in nächster Nähe von

Gesangs-Dirigenten

von einem Verein in der Nähe von Karlsruhe gesucht.

Wand-, Decken- und Fassaden-Bekleidung

Herrn, die sich eine selbständige, enormen Gehalt bringen

Erstlings

kann sich Herr oder Dame mit wenig Kapital gründen.

Mädchen gesucht

Sauberes, zuverläss. Mädchen mit guten Zeugnissen

Lehrmädchen

für Lebensmittelbranche aus guter Familie bei sofortiger Bezahlung

Lehrmädchen

oder Laufmädchen gesucht.

Bekanntmachung.

Sie beabsichtigen, mehrere Lehrschwwestern zur Ausbildung als Krankenpflegerinnen

und Vorbereitung für die staatliche Prüfung per 1. April d. J. in unser Krankenhaus aufzunehmen.

Die Bedingungen für die Ausbildung und für die Anstellung nach bestandener staatlicher Prüfung als Krankenschwester ausschließlich für den Dienst in unserem Krankenhauses können von unserem Büro hier selbst, Hohenzollernstr. 96,

bezo-gen werden. Bewerbungen sind unter Beifügung des Lebenslaufes, der Schulzeugnisse und der Photographie der Bewerberin nebst einem ärztlichen Gesundheitsattest umgehend an uns einzureichen,

da der staatlich vorgeschriebene, einjährige Ausbildungsdienst am 1. April d. J. beginnen muß.

Breslau XVIII, den 6. März 1911. 2209a

Der Vorstand der Israelitischen Krankenverpflegung-Anstalt.

Möbel- u. Zimmer Tapezierer-Gesuch

Ein junger tüchtiger Mann kann sofort eintreten.

Schneider-Gesuch

Ein Arbeiter auf Kleinstück gef. u. H. Weigel, Scheffelstraße 68.

Rebenverdienst

Damen allerorts erhalten bausenden, auflockern, Rebenverdienst durch leichte, interessante Handarbeit.

Auernheimer, Rempten im Allgäu, Bayern, T. 16.

Kassiererin

per 1. April gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften wollen unter Nr. 8886 an die Exped. der „Bad. Presse“ abgeben werden.

Fräulein

für ein Automaten-Restaurant wird ein durchaus zuverlässige, nicht zu junges Fräulein mit guten Empfehlungen als

junges Mädchen

aus guter Familie, welches heno-garantieren kann und auf Ab-oder Continental-Schreibmaschine gut bewandert ist, per sofort gesucht.

Zuarbeiterinnen

auf Fasillen und Rade sucht per sofort

Tailorarbeiten

sowie Lehrmädchen für sofort gesucht.

Mädchen gesucht

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

J. Stellen finden:

Mädchen, welche lochen können, z. H. Familie auf 16. März, auch Sotel-zimmermädchen, Weißzeugmädchen

Z. Stellen finden:

2. Büffetkauen, Herrschafts-u. Bürg. Köchinnen, Mädchen für alles, Zimmermädchen, die

Gesucht

auf 1. April in ein größeres Ge-schäftshaus eine ältere, au-ber-lässige Person, welche selbständig lochen kann.

Zimmermädchen

welches schon in besserem Hause war, wird auf 1. April gesucht.

Mädchen gesucht!

Bea. Erkrankung meines Mäd-chens suche per sofort oder 15. ds. Mts. als Ausfülle ein fleißiges, reines Mädchen.

Ein Mädchen

das Liebe zu Kindern hat, wird per 1. nach Bruchsal zu Kindern von 3 u. 5 Jahr. gesucht.

Mädchen gesucht!

Sauberes, tüchtiges Mädchen, mit etwas Kochkenntnissen, per 1. April gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Mädchen

gegen hohen Lohn und unter Zu-sicherung guter Behandlung sofort oder später gesucht.

Große Lagerräume

Näheres Max Bondy, Kaiserstraße 46.

Stellen-Gesuche.

Gewissenhafter, vorwärtsstrebend, verheirateter

Mann

Mitte der 30er Jahre, kautionsfah., wünscht Stellung, Vertrauens-vollen gleich welcher Art.

Beamter

mit kleiner Familie sucht Hausver-walterstelle oder Lebernahme der

Verkaufserin

welche bisher in Luxus, Galanterie- und Haushalt-Artikel tätig war,

Freiense

sucht Stellung auf 1. April. Offerten unter Nr. 87608 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

B. Stellen suchen:

Kellnerinnen, sowie Küchenschafs für hier und auswärts.

Fräulein

gef. Alters, in allen Fächern d. S. durchaus erfahren, sucht Stelle als Haushält. in einf. S. od. a. Stube.

Landhaus

(Einfamilienhaus) mit Garten in einem Landschaftlichen im badischen Oberland (Kaiserstuhl) vortheilhaft zu vermieten.

Bäckerei zu vermieten.

Schöne, gutgehende Bäckerei auf 1. April billig zu vermieten.

Tennisplätze

2 Stüd. auf dem Rhodirsporplatz an der Rheinalbahn mit ge-nügend großem Auslauf billig zu vermieten.

7 Zimmer, auch geteilt, sofort zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

5 Zimmerwohnung

samt Zubehör per 1. April zu vermieten.

Miet-Gesuche.

Augartenstraße 55, IV., ist möbl. Manufakturzimmer sofort oder 15. März zu vermieten.

Kaiserstraße 68, II., Zentrum, sind in ruhigen Hause ein oder zwei gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch, elektr. Licht usw. zu vermieten.

Kapellenstraße 42, 1. Et., ist ein sehr gut möbl. großes Zimmer mit 2 Betten auf 1. April billig zu vermieten.

Kranenstraße 8, III., gut möbliert. Zimmer sofort oder 15. März zu vermieten.

Kranenstraße 13, 1. Et., b. Schloßpl. sofort schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, eubl. Bohn- und Schlafz., mit oder ohne Pers. bill zu vermieten.

Kranenstraße 18, III., r., ist ein möbl. Zimmer für 15 M. mit Kaffee zu vermieten.

Kurvenstr. 5 ist ein gut möbliert. Zimmer sofort oder auf 1. April zu vermieten.

Lammstraße 6, 2 Treppen, rechter Aufgang, ist bei alleinst. Dame ein fein möbl. Zimmer bei guter Verpfleg., sowie ein H. Zimmer, abzugeben.

Leopoldstraße 13, I., ist ein schönes Zimmer mit guter Pension auf 1. April zu vermieten.

Scheffelstraße 54, 3. Et., r., möbl. Zimmer mit Pension auf 15. März od. spät. zu verm. 87457

Scheffelstraße 66, II., gut möbl. großes Zimmer zu verm. 87468

Schillerstraße 27, II., ist möbliert. Zimmer mit Balkon sofort oder später zu vermieten.

Schützenstr. 45, part., schön möbl. Zimmer, sep. Eingang, sofort od. auf 15. März zu verm. 87592

Schützenstraße 48, part. erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter Kost und Wohnung zu bill. Preis. 87594

Waldbornstraße 47, 4. Et., ist ein Zimmer mit 1 oder 2 Betten so-ort zu vermieten.

Werderstraße 8, nahe d. Stadtgart. u. Bierobstades, ist in ruh. Hause ein gutmöbl. Zimmer zu verm. mit Bad, selbstig im 3. Stod. 87661

Büro gesucht.

3-4 Zimmer in der Nähe vom Altstadthof, bezog. Etlinger-straße sofort zu mieten geflucht.

Genaue Offerten unt. Nr. 2314 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Eine schöne 3-4 Zimmerwohn-ung wird auf 1. April zu mieten geflucht. Hinterhaus nicht ausgeschlossen.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Aufruf an die verehrlichen Mitglieder!

Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wurde, fordert das hiesige Gewerkschaftskartell in einem Zirkular seine Mitglieder, soweit sie unserem Verein angehören, auf, in unserer

Generalversammlung

vollständig zu erscheinen. Was dieses Vorgehen zu bedeuten hat, weiß jeder, der die ähnlichen Vorgänge des Jahres 1898 kennt, zu beurteilen. Nach den damaligen und inzwischen vielfach auch anderwärts gemachten Wahrnehmungen handelt es sich um nicht mehr und nicht weniger, als unseren alten, gut fundierten Verein

unter die Herrschaft dieses Kartells und damit in andere Bahnen zu bringen. Die seinerzeitige Gründung und das traurige Ende

des hiesigen Konsumvereins, der unter sozialdemokratischer Leitung stand sind wohl noch allseitig so gut im Gedächtnis, daß es sicher nur dieses Hinweises bedarf, um alle unsere treugesinnten Mitglieder, die eine ruhige, zielbewusste Weiterentwicklung unseres Vereins wünschen, zu veranlassen,

heute abend 8 Uhr unserer Generalversammlung im großen Eintrachtsaale anzuwohnen und durch ihre Abstimmung

die wiederum drohende Parteiherrschaft und deren unabsehbare Folgen abzuwehren.

Graue Legitimationskarten erforderlich!

Der Aufsichtsrat des Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

E. G. m. b. H.

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V., hier b. Protokollat Gr. Durckhauß des Fürsten zu Wittgenstein.

Heute abend 8 Uhr im Vereinslokal Restaurant Edweiraßen: **Bereins-Abend.** Freunde und Interessenten willkommen. Um zahlreiche Beteiligung bittet Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Heute abend 8 Uhr Vereins-Abend im Prins Carl, Gde. Dinkel. Um zahlreiche Erscheinung bittet Der Vorstand.

Chaiselongue-Decken schöne Dessins, Ia. Qual. billige Preise. 3836 Reformhaus, Kaiserstr. 122.

Achtung Günstige Gelegenheit für Haus-eigentümer, tapetieren d. Zimmern kostbillig, für Tapeten noch extra Prozent. Tapetiergeschäft, Ritterstraße 10-12. Kostl. genügt. 37000

Kaufgesuch! 1 eisernes vollständiges Bett, ein kleinerer Schrank, 1 Badstube, nur von Privat. Offert. mit Preis unt. 37850 an die Exp. der „Bad. Presse.“

Guter, zusammenklappbares **Kinderfahrrädchen** zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. 37850 an die Exp. d. „Bad. Pr.“

Stadts berühmtes Kreuznacher Grahambrod
nach streng hygienischen Grundsätzen mit der peinlichsten Sorgfalt hergestellt, ist das anerkannt beste und vollkommene Weizenschrotbrod.
Durch regelmäßigen Genuß von Stadts Kreuznacher Grahambrod werden Magenübel meist schon im Keime erstickt, es hält den Magen stets in Ordnung und unterzieht den Körper einer ständigen Reinigung, wodurch jede Anhäufung von Krankheitsstoffen verhindert wird.
Bei Juckerkrankheit, Hämorrhoidalleiden, Bleichsucht etc. leistet es wegen seiner blutreinigenden Wirkung ganz hervorragende Dienste.
Stuhlerstopfung, Kopfschmerzen, Sodbrennen, Blähungen werden oft schon nach Genuß einiger Schnittchen beseitigt. Es steigert den Appetit, fördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, verbessert die Blutbildung und hebt und belebt den ganzen Organismus.

Stadts Hart-Schrot (Weiß)
zum Backen und Kochen für Diabetiker, Magen- und Darmkrankheiten.

Stadts Delikates-Schwarzbrod
(nach Kölner Art) ein wohlschmeckendes, würziges Roggenschrotbrod bewirkt offenen Leib.

Haupt-Niederlage für Karlsruhe bei:
Otto Schneckenburger, Kolonialwaren u. Delikatessen, Adlerstraße 39 (Telephon 2776), nächst dem Hauptbahnhof. Ferner zu haben bei: 3068.3.3
Otto Fischer, Fidejuss-Drogerie, Kaiserstraße 76, Tel. 87;
W. Erb, am Riebellplatz, Telephon 495, und
Wittor Wetzke, Hoflieferant, Kaiserstraße 160, Tel. 175;
Karl Bösch, Körnerstraße 26, Telephon 3013.
Georg J. cob, Ostendbrg., Ludw. g. mit. Elmstr. 8, Tel. 1907
Fritz Reich, Luisenstr. 6c, Telephon 2367.

Bilder
Einrahmungen, bleichen und reinigen alter Stiche und Bilder, fertige Spiegel und Bilder, Passpartouts, Familien-Stammbücher, Schickselstiche etc.
billigst bei 3923.6.1
R. Landmesser, Karlsruhe, Kaiserstr. 22.

Auszuleihen sind:
20000-30000 Mark auf 1. Hypothek, 14000-18000 Mark auf 2. Hypothek durch 3780.2.3
August Schmitt, Sporthelengeschäft, Karlsruhe, Hirschstr. 43, Telephon 2117.
Vom Selbstgeber sucht pensionberechtigter Beamter 3-400 Mk. geg. hohen Zins und monatl. Rückzahl. Off. unt. 37584 an die Exp. der „Bad. Presse.“
Sind besserer Herkunft wird in liebevolle Pflege genommen. Offerten unter A. D. 200 postlagernd Durlach erb. 37873.2.2

Meine **Modell-Ausstellung** in **Damen- und Kinderhüten** ist eröffnet.

S. Rosenbusch 3919
Damenhutfabrik . . . 137 Kaiserstraße 137.

Haus-Verkauf!
In einem gr. kath. Dorfe, Umgegend Karlsruhe, ist ein neu-erbautes 1 1/2 st. Wohnhaus, 3 Zimmer, Küche, Stall, Scheuer, Schopf, Garten u. dgl. um d. bill. Preis v. 8000 Mk. iof. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 37588 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Grammophon, wie neu, nebst Platten mit Schalltrichter für Wirtschaft geeignet, zu verkaufen. 37801 Durlacherstraße 53, Birschhof.

Badeofen, neu, Kohlenfeuerung, sehr billig abzugeben. 37639.2.1 Anzusehen zwischen 12 bis 2 Uhr **Philippstraße 3a, 3. Stod.**

Korridor-Spiegel mit Schirmständer, neu, eichen, für nur 14 Mk. zu verkaufen. **Werner**, Schlossplatz 13, Eing. Karlsruhriedrichstraße, part., rechts. 37655

Kassenschrank gebraucht, zu verkaufen. Ref. erb. Abt. unter Nr. 3913 an die Exp. d. „Bad. Presse.“ 2.1 Eine gut erhaltene, noch neue **Singernähmaschine** (auch 3. Stiden), sowie eine neue **eiserne Bettstelle** sind bill. abaug. 37832 Wilhelmstraße 53, II.

Faschendiwan, ganz neu, ist für nur 43.50 Mk. abzugeben. Dialekt sind 3 Dofter mit Kerbschnitzerei preiswert zu verkaufen. Anzusehen 2-4 Uhr. 37652 Tapezierwerkstätte Ritterstr. 10/12.

Schön, brauner Kastenwagen für 15 Mk. zu verkaufen. 37699 Scherzstraße 8, Hinterb., 1. St. I.

Schneefeld, ganz neu, ist für nur 43.50 Mk. abzugeben. Dialekt sind 3 Dofter mit Kerbschnitzerei preiswert zu verkaufen. Anzusehen 2-4 Uhr. 37652 Tapezierwerkstätte Ritterstr. 10/12.

Schön, brauner Kastenwagen für 15 Mk. zu verkaufen. 37699 Scherzstraße 8, Hinterb., 1. St. I.

Kinderbettstelle neu, für nur 9.— zu verkaufen **Werner**, Schlossplatz 13, Eing. Karlsruhriedrichstr., part., r. 37664

Zu verkaufen gebrauchtes Gig, englisch, Fabrikat, leicht, mit durchgehend Landen, hoch gebaut. Feiler Preis **350.—**. Noch neue **Geschirrzugmaschine**, Kammerdeckel u. Umgang wird ebenfalls verkauft. Anfragen u. Bestellungen 2328a **Spielbräuererei in Freiburg i. B.**

Fahrrad (Grignier) mit Preis-Preis neu, für 70 Mk. abzugeben. 37643 Markgrafstr. 6, 2. St.

S-Fahrrad mit Preislauf, wie neu, bill. zu verkauf. 37188.3.2 Gerwigstr. 6, IV. r.

Herren- u. Damenfahrrad (Grignier) kostbillig abzugeben. 37504.2.2 Durlacherstr. 59, 3. St.

Schneefeld, ganz neu, ist für nur 43.50 Mk. abzugeben. Dialekt sind 3 Dofter mit Kerbschnitzerei preiswert zu verkaufen. Anzusehen 2-4 Uhr. 37652 Tapezierwerkstätte Ritterstr. 10/12.

Schön, brauner Kastenwagen für 15 Mk. zu verkaufen. 37699 Scherzstraße 8, Hinterb., 1. St. I.

Kinderbettstelle neu, für nur 9.— zu verkaufen **Werner**, Schlossplatz 13, Eing. Karlsruhriedrichstr., part., r. 37664

Zu verkaufen gebrauchtes Gig, englisch, Fabrikat, leicht, mit durchgehend Landen, hoch gebaut. Feiler Preis **350.—**. Noch neue **Geschirrzugmaschine**, Kammerdeckel u. Umgang wird ebenfalls verkauft. Anfragen u. Bestellungen 2328a **Spielbräuererei in Freiburg i. B.**

Fahrrad (Grignier) mit Preis-Preis neu, für 70 Mk. abzugeben. 37643 Markgrafstr. 6, 2. St.

S-Fahrrad mit Preislauf, wie neu, bill. zu verkauf. 37188.3.2 Gerwigstr. 6, IV. r.

Herren- u. Damenfahrrad (Grignier) kostbillig abzugeben. 37504.2.2 Durlacherstr. 59, 3. St.

Schneefeld, ganz neu, ist für nur 43.50 Mk. abzugeben. Dialekt sind 3 Dofter mit Kerbschnitzerei preiswert zu verkaufen. Anzusehen 2-4 Uhr. 37652 Tapezierwerkstätte Ritterstr. 10/12.

Schön, brauner Kastenwagen für 15 Mk. zu verkaufen. 37699 Scherzstraße 8, Hinterb., 1. St. I.

Kinderbettstelle neu, für nur 9.— zu verkaufen **Werner**, Schlossplatz 13, Eing. Karlsruhriedrichstr., part., r. 37664

Zu verkaufen gebrauchtes Gig, englisch, Fabrikat, leicht, mit durchgehend Landen, hoch gebaut. Feiler Preis **350.—**. Noch neue **Geschirrzugmaschine**, Kammerdeckel u. Umgang wird ebenfalls verkauft. Anfragen u. Bestellungen 2328a **Spielbräuererei in Freiburg i. B.**

Fahrrad (Grignier) mit Preis-Preis neu, für 70 Mk. abzugeben. 37643 Markgrafstr. 6, 2. St.

S-Fahrrad mit Preislauf, wie neu, bill. zu verkauf. 37188.3.2 Gerwigstr. 6, IV. r.

Herren- u. Damenfahrrad (Grignier) kostbillig abzugeben. 37504.2.2 Durlacherstr. 59, 3. St.

Schneefeld, ganz neu, ist für nur 43.50 Mk. abzugeben. Dialekt sind 3 Dofter mit Kerbschnitzerei preiswert zu verkaufen. Anzusehen 2-4 Uhr. 37652 Tapezierwerkstätte Ritterstr. 10/12.

Schön, brauner Kastenwagen für 15 Mk. zu verkaufen. 37699 Scherzstraße 8, Hinterb., 1. St. I.

Kinderbettstelle neu, für nur 9.— zu verkaufen **Werner**, Schlossplatz 13, Eing. Karlsruhriedrichstr., part., r. 37664

Zu verkaufen gebrauchtes Gig, englisch, Fabrikat, leicht, mit durchgehend Landen, hoch gebaut. Feiler Preis **350.—**. Noch neue **Geschirrzugmaschine**, Kammerdeckel u. Umgang wird ebenfalls verkauft. Anfragen u. Bestellungen 2328a **Spielbräuererei in Freiburg i. B.**

Fahrrad (Grignier) mit Preis-Preis neu, für 70 Mk. abzugeben. 37643 Markgrafstr. 6, 2. St.

S-Fahrrad mit Preislauf, wie neu, bill. zu verkauf. 37188.3.2 Gerwigstr. 6, IV. r.

Herren- u. Damenfahrrad (Grignier) kostbillig abzugeben. 37504.2.2 Durlacherstr. 59, 3. St.

Schneefeld, ganz neu, ist für nur 43.50 Mk. abzugeben. Dialekt sind 3 Dofter mit Kerbschnitzerei preiswert zu verkaufen. Anzusehen 2-4 Uhr. 37652 Tapezierwerkstätte Ritterstr. 10/12.

Schön, brauner Kastenwagen für 15 Mk. zu verkaufen. 37699 Scherzstraße 8, Hinterb., 1. St. I.

Kinderbettstelle neu, für nur 9.— zu verkaufen **Werner**, Schlossplatz 13, Eing. Karlsruhriedrichstr., part., r. 37664

Zu verkaufen gebrauchtes Gig, englisch, Fabrikat, leicht, mit durchgehend Landen, hoch gebaut. Feiler Preis **350.—**. Noch neue **Geschirrzugmaschine**, Kammerdeckel u. Umgang wird ebenfalls verkauft. Anfragen u. Bestellungen 2328a **Spielbräuererei in Freiburg i. B.**

Fahrrad (Grignier) mit Preis-Preis neu, für 70 Mk. abzugeben. 37643 Markgrafstr. 6, 2. St.

S-Fahrrad mit Preislauf, wie neu, bill. zu verkauf. 37188.3.2 Gerwigstr. 6, IV. r.

Herren- u. Damenfahrrad (Grignier) kostbillig abzugeben. 37504.2.2 Durlacherstr. 59, 3. St.

Schneefeld, ganz neu, ist für nur 43.50 Mk. abzugeben. Dialekt sind 3 Dofter mit Kerbschnitzerei preiswert zu verkaufen. Anzusehen 2-4 Uhr. 37652 Tapezierwerkstätte Ritterstr. 10/12.

Schön, brauner Kastenwagen für 15 Mk. zu verkaufen. 37699 Scherzstraße 8, Hinterb., 1. St. I.

Kinderbettstelle neu, für nur 9.— zu verkaufen **Werner**, Schlossplatz 13, Eing. Karlsruhriedrichstr., part., r. 37664

Zu verkaufen gebrauchtes Gig, englisch, Fabrikat, leicht, mit durchgehend Landen, hoch gebaut. Feiler Preis **350.—**. Noch neue **Geschirrzugmaschine**, Kammerdeckel u. Umgang wird ebenfalls verkauft. Anfragen u. Bestellungen 2328a **Spielbräuererei in Freiburg i. B.**

Fahrrad (Grignier) mit Preis-Preis neu, für 70 Mk. abzugeben. 37643 Markgrafstr. 6, 2. St.

S-Fahrrad mit Preislauf, wie neu, bill. zu verkauf. 37188.3.2 Gerwigstr. 6, IV. r.

Herren- u. Damenfahrrad (Grignier) kostbillig abzugeben. 37504.2.2 Durlacherstr. 59, 3. St.

Schneefeld, ganz neu, ist für nur 43.50 Mk. abzugeben. Dialekt sind 3 Dofter mit Kerbschnitzerei preiswert zu verkaufen. Anzusehen 2-4 Uhr. 37652 Tapezierwerkstätte Ritterstr. 10/12.

Schön, brauner Kastenwagen für 15 Mk. zu verkaufen. 37699 Scherzstraße 8, Hinterb., 1. St. I.

Kinderbettstelle neu, für nur 9.— zu verkaufen **Werner**, Schlossplatz 13, Eing. Karlsruhriedrichstr., part., r. 37664

Zu verkaufen gebrauchtes Gig, englisch, Fabrikat, leicht, mit durchgehend Landen, hoch gebaut. Feiler Preis **350.—**. Noch neue **Geschirrzugmaschine**, Kammerdeckel u. Umgang wird ebenfalls verkauft. Anfragen u. Bestellungen 2328a **Spielbräuererei in Freiburg i. B.**

Fahrrad (Grignier) mit Preis-Preis neu, für 70 Mk. abzugeben. 37643 Markgrafstr. 6, 2. St.

S-Fahrrad mit Preislauf, wie neu, bill. zu verkauf. 37188.3.2 Gerwigstr. 6, IV. r.

Herren- u. Damenfahrrad (Grignier) kostbillig abzugeben. 37504.2.2 Durlacherstr. 59, 3. St.

Schneefeld, ganz neu, ist für nur 43.50 Mk. abzugeben. Dialekt sind 3 Dofter mit Kerbschnitzerei preiswert zu verkaufen. Anzusehen 2-4 Uhr. 37652 Tapezierwerkstätte Ritterstr. 10/12.

Schön, brauner Kastenwagen für 15 Mk. zu verkaufen. 37699 Scherzstraße 8, Hinterb., 1. St. I.

Kinderbettstelle neu, für nur 9.— zu verkaufen **Werner**, Schlossplatz 13, Eing. Karlsruhriedrichstr., part., r. 37664

Zu verkaufen gebrauchtes Gig, englisch, Fabrikat, leicht, mit durchgehend Landen, hoch gebaut. Feiler Preis **350.—**. Noch neue **Geschirrzugmaschine**, Kammerdeckel u. Umgang wird ebenfalls verkauft. Anfragen u. Bestellungen 2328a **Spielbräuererei in Freiburg i. B.**

Fahrrad (Grignier) mit Preis-Preis neu, für 70 Mk. abzugeben. 37643 Markgrafstr. 6, 2. St.

S-Fahrrad mit Preislauf, wie neu, bill. zu verkauf. 37188.3.2 Gerwigstr. 6, IV. r.

Herren- u. Damenfahrrad (Grignier) kostbillig abzugeben. 37504.2.2 Durlacherstr. 59, 3. St.

Schneefeld, ganz neu, ist für nur 43.50 Mk. abzugeben. Dialekt sind 3 Dofter mit Kerbschnitzerei preiswert zu verkaufen. Anzusehen 2-4 Uhr. 37652 Tapezierwerkstätte Ritterstr. 10/12.

Schön, brauner Kastenwagen für 15 Mk. zu verkaufen. 37699 Scherzstraße 8, Hinterb., 1. St. I.

Kinderbettstelle neu, für nur 9.— zu verkaufen **Werner**, Schlossplatz 13, Eing. Karlsruhriedrichstr., part., r. 37664

Zu verkaufen gebrauchtes Gig, englisch, Fabrikat, leicht, mit durchgehend Landen, hoch gebaut. Feiler Preis **350.—**. Noch neue **Geschirrzugmaschine**, Kammerdeckel u. Umgang wird ebenfalls verkauft. Anfragen u. Bestellungen 2328a **Spielbräuererei in Freiburg i. B.**

Fahrrad (Grignier) mit Preis-Preis neu, für 70 Mk. abzugeben. 37643 Markgrafstr. 6, 2. St.

S-Fahrrad mit Preislauf, wie neu, bill. zu verkauf. 37188.3.2 Gerwigstr. 6, IV. r.

Herren- u. Damenfahrrad (Grignier) kostbillig abzugeben. 37504.2.2 Durlacherstr. 59, 3. St.

Schneefeld, ganz neu, ist für nur 43.50 Mk. abzugeben. Dialekt sind 3 Dofter mit Kerbschnitzerei preiswert zu verkaufen. Anzusehen 2-4 Uhr. 37652 Tapezierwerkstätte Ritterstr. 10/12.

Schön, brauner Kastenwagen für 15 Mk. zu verkaufen. 37699 Scherzstraße 8, Hinterb., 1. St. I.

Kinderbettstelle neu, für nur 9.— zu verkaufen **Werner**, Schlossplatz 13, Eing. Karlsruhriedrichstr., part., r. 37664

Zu verkaufen gebrauchtes Gig, englisch, Fabrikat, leicht, mit durchgehend Landen, hoch gebaut. Feiler Preis **350.—**. Noch neue **Geschirrzugmaschine**, Kammerdeckel u. Umgang wird ebenfalls verkauft. Anfragen u. Bestellungen 2328a **Spielbräuererei in Freiburg i. B.**

Fahrrad (Grignier) mit Preis-Preis neu, für 70 Mk. abzugeben. 37643 Markgrafstr. 6, 2. St.

S-Fahrrad mit Preislauf, wie neu, bill. zu verkauf. 37188.3.2 Gerwigstr. 6, IV. r.

Herren- u. Damenfahrrad (Grignier) kostbillig abzugeben. 37504.2.2 Durlacherstr. 59, 3. St.

Schneefeld, ganz neu, ist für nur 43.50 Mk. abzugeben. Dialekt sind 3 Dofter mit Kerbschnitzerei preiswert zu verkaufen. Anzusehen 2-4 Uhr. 37652 Tapezierwerkstätte Ritterstr. 10/12.

Schön, brauner Kastenwagen für 15 Mk. zu verkaufen. 37699 Scherzstraße 8, Hinterb., 1. St. I.

Kinderbettstelle neu, für nur 9.— zu verkaufen **Werner**, Schlossplatz 13, Eing. Karlsruhriedrichstr., part., r. 37664

Zu verkaufen gebrauchtes Gig, englisch, Fabrikat, leicht, mit durchgehend Landen, hoch gebaut. Feiler Preis **350.—**. Noch neue **Geschirrzugmaschine**, Kammerdeckel u. Umgang wird ebenfalls verkauft. Anfragen u. Bestellungen 2328a **Spielbräuererei in Freiburg i. B.**

Fahrrad (Grignier) mit Preis-Preis neu, für 70 Mk. abzugeben. 37643 Markgrafstr. 6, 2. St.

S-Fahrrad mit Preislauf, wie neu, bill. zu verkauf. 37188.3.2 Gerwigstr. 6, IV. r.

Herren- u. Damenfahrrad (Grignier) kostbillig abzugeben. 37504.2.2 Durlacherstr. 59, 3. St.

Schneefeld, ganz neu, ist für nur 43.50 Mk. abzugeben. Dialekt sind 3 Dofter mit Kerbschnitzerei preiswert zu verkaufen. Anzusehen 2-4 Uhr. 37652 Tapezierwerkstätte Ritterstr. 10/12.

Schön, brauner Kastenwagen für 15 Mk. zu verkaufen. 37699 Scherzstraße 8, Hinterb., 1. St. I.

Kinderbettstelle neu, für nur 9.— zu verkaufen **Werner**, Schlossplatz 13, Eing. Karlsruhriedrichstr., part., r. 37664

Zu verkaufen gebrauchtes Gig, englisch, Fabrikat, leicht, mit durchgehend Landen, hoch gebaut. Feiler Preis **350.—**. Noch neue **Geschirrzugmaschine**, Kammerdeckel u. Umgang wird ebenfalls verkauft. Anfragen u. Bestellungen 2328a **Spielbräuererei in Freiburg i. B.**

Fahrrad (Grignier) mit Preis-Preis neu, für 70 Mk. abzugeben. 37643 Markgrafstr. 6, 2. St.

S-Fahrrad mit Preislauf, wie neu, bill. zu verkauf. 37188.3.2 Gerwigstr. 6, IV. r.

Herren- u. Damenfahrrad (Grignier) kostbillig abzugeben. 37504.2.2 Durlacherstr. 59, 3. St.

Schneefeld, ganz neu, ist für nur 43.50 Mk. abzugeben. Dialekt sind 3 Dofter mit Kerbschnitzerei preiswert zu verkaufen. Anzusehen 2-4 Uhr. 37652 Tapezierwerkstätte Ritterstr. 10/12.

Schön, brauner Kastenwagen für 15 Mk. zu verkaufen. 37699 Scherzstraße 8, Hinterb., 1. St. I.

Kinderbettstelle neu, für nur 9.— zu verkaufen **Werner**, Schlossplatz 13, Eing. Karlsruhriedrichstr., part., r. 37664

Zu verkaufen gebrauchtes Gig, englisch, Fabrikat, leicht, mit durchgehend Landen, hoch gebaut. Feiler Preis **350.—**. Noch neue **Geschirrzugmaschine**, Kammerdeckel u. Umgang wird ebenfalls verkauft. Anfragen u. Bestellungen 2328a **Spielbräuererei in Freiburg i. B.**

Fahrrad (Grignier) mit Preis-Preis neu, für 70 Mk. abzugeben. 37643 Markgrafstr. 6, 2. St.

S-Fahrrad mit Preislauf, wie neu, bill. zu verkauf. 37188.3.2 Gerwigstr. 6, IV. r.

Herren- u. Damenfahrrad (Grignier) kostbillig abzugeben. 37504.2.2 Durlacherstr. 59, 3. St.

Schneefeld, ganz neu, ist für nur 43.50 Mk. abzugeben. Dialekt sind 3 Dofter mit Kerbschnitzerei preiswert zu verkaufen. Anzusehen 2-4 Uhr. 37652 Tapezierwerkstätte Ritterstr. 10/12.

Schön, brauner Kastenwagen für 15 Mk. zu verkaufen. 37699 Scherzstraße 8, Hinterb., 1. St. I.

Kinderbettstelle neu, für nur 9.— zu verkaufen **Werner**, Schlossplatz 13, Eing. Karlsruhriedrichstr., part., r. 37664

Zu verkaufen gebrauchtes Gig, englisch, Fabrikat, leicht, mit durchgehend Landen, hoch gebaut. Feiler Preis **350.—**. Noch neue **Geschirrzugmaschine**, Kammerdeckel u. Umgang wird ebenfalls verkauft. Anfragen u. Bestellungen 2328a **Spielbräuererei in Freiburg i. B.**

Fahrrad (Grignier) mit Preis-Preis neu, für 70 Mk. abzugeben. 37643 Markgrafstr. 6, 2. St.

S-Fahrrad mit Preislauf, wie neu, bill. zu verkauf. 37188.3.2 Gerwigstr. 6, IV. r.

Herren- u. Damenfahrrad (Grignier) kostbillig abzugeben. 37504.2.2 Durlacherstr. 59, 3. St.

Schneefeld, ganz neu, ist für nur 43.50 Mk. abzugeben. Dialekt sind 3 Dofter mit Kerbschnitzerei preiswert zu verkaufen. Anzusehen 2-4 Uhr. 37652 Tapezierwerkstätte Ritterstr. 10/12.

Schön, brauner Kastenwagen für 15 Mk. zu verkaufen. 37699 Scherzstraße 8, Hinterb., 1. St. I.

Kinderbettstelle neu, für nur 9.— zu verkaufen **Werner**, Schlossplatz 13, Eing. Karlsruhriedrichstr., part., r. 37664

Zu verkaufen gebrauchtes Gig, englisch, Fabrikat, leicht, mit durchgehend Landen, hoch gebaut. Feiler Preis **350.—**. Noch neue **Geschirrzugmaschine**, Kammerdeckel u. Umgang wird ebenfalls verkauft. Anfragen u. Bestellungen 2328a **Spielbräuererei in Freiburg i. B.**

Fahrrad (Grignier) mit Preis-Preis neu, für 70 Mk. abzugeben. 37643 Markgrafstr. 6, 2. St.

S-Fahrrad mit Preislauf, wie neu, bill. zu verkauf. 37188.3.2 Gerwigstr. 6, IV. r.

Herren- u. Damenfahrrad (Grignier) kostbillig abzugeben. 37504.2.2 Durlacherstr. 59, 3. St.

Schneefeld, ganz neu, ist für nur 43.50 Mk. abzugeben. Dialekt sind 3 Dofter mit Kerbschnitzerei preiswert zu verkaufen. Anzusehen 2-4 Uhr. 37652 Tapezierwerkstätte Ritterstr. 10/12.

Schön, brauner Kastenwagen für 15 Mk. zu verkaufen. 37699 Scherzstraße 8, Hinterb., 1. St. I.

Kinderbettstelle neu, für nur 9.— zu verkaufen **Werner**, Schlossplatz 13, Eing. Karlsruhriedrichstr., part., r. 37664

Zu verkaufen gebrauchtes Gig, englisch, Fabrikat, leicht, mit durchgehend Landen, hoch gebaut. Feiler Preis **350.—**. Noch neue **Geschirrzugmaschine**, Kammerdeckel u. Umgang wird ebenfalls verkauft. Anfragen u. Bestellungen 2328a **Spielbräuererei in Freiburg i. B.**

Fahrrad (Grignier) mit Preis-Preis neu, für 70 Mk. abzugeben. 37643 Markgrafstr. 6, 2. St.

S-Fahrrad mit Preislauf, wie neu, bill. zu verkauf. 37188.3.2 Gerwigstr. 6, IV. r.

Herren- u. Damenfahrrad (Grignier) kostbillig abzugeben. 37504.2.2 Durlacherstr. 59, 3. St.

Schneefeld, ganz neu, ist für nur 43.50 Mk. abzugeben. Dialekt sind 3 Dofter mit Kerbschnitzerei preiswert zu verkaufen. Anzusehen 2-4 Uhr. 37652 Tapezierwerkstätte Ritterstr. 10/12.

Schön, brauner Kastenwagen für 15 Mk. zu verkaufen. 37699 Scherzstraße 8, Hinterb., 1. St. I.

Kinderbettstelle neu, für nur 9.— zu verkaufen **Werner**, Schlossplatz 13, Eing. Karlsruhriedrichstr., part., r. 37664

Zu verkaufen gebrauchtes Gig, englisch, Fabrikat, leicht, mit durchgehend Landen, hoch gebaut. Feiler Preis **350.—**. Noch neue **Geschirrzugmaschine**, Kammerdeckel u. Umgang wird ebenfalls verkauft. Anfragen u. Bestellungen 2328a **Spielbräuererei in Freiburg i. B.**

Fahrrad (Grignier) mit Preis-Preis neu, für 70 Mk. abzugeben. 37643 Markgrafstr. 6, 2. St.

S-Fahrrad mit Preislauf, wie neu, bill. zu verkauf. 37188.3.2 Gerwigstr. 6, IV. r.

Herren- u. Damenfahrrad (Grignier) kostbillig abzugeben. 37504.2.2 Durlacherstr. 59, 3. St.

Schneefeld, ganz neu, ist für nur 43.50 Mk. abzugeben. Dialekt sind 3 Dofter mit Kerbschnitzerei preiswert zu verkaufen. Anzusehen 2-4 Uhr. 37652 Tapezierwerkstätte Ritterstr. 10/12.

Schön, brauner Kastenwagen für 15 Mk. zu verkaufen. 37699 Scherzstraße 8, Hinterb., 1. St. I.

Kinderbettstelle neu, für nur 9.— zu verkaufen **Werner**, Schlossplatz 13, Eing. Karlsruhriedrichstr., part., r. 37664

Zu verkaufen gebrauchtes Gig, englisch, Fabrikat, leicht, mit durchgehend Landen, hoch gebaut. Feiler Preis **350.—**. Noch neue **Geschirrzugmaschine**, Kammerdeckel u. Umgang wird ebenfalls verkauft. Anfragen u. Bestellungen 2328a **Spielbräuererei in Freiburg i. B.**

Fahrrad (Grignier) mit Preis-Preis neu, für 70 Mk. abzugeben. 37643 Markgrafstr. 6, 2. St.

S-Fahrrad mit Preislauf, wie neu, bill. zu verkauf. 37188.3.2 Gerwigstr. 6, IV. r.

Herren- u. Damenfahrrad (Grignier) kostbillig abzugeben. 37504.2.2 Durlacherstr. 59, 3. St.

Schneefeld, ganz neu, ist für nur 43.50 Mk. abzugeben. Dialekt sind 3 Dofter mit Kerbschnitzerei preiswert zu verkaufen. Anzusehen 2-4 Uhr. 37652 Tapezierwerkstätte Ritterstr. 10/12.

Schön, brauner Kastenwagen für 15 Mk. zu verkaufen. 37699 Scherzstraße 8, Hinterb., 1. St. I.

Kinderbettstelle neu, für nur 9.— zu verkaufen **Werner**, Schlossplatz 13, Eing. Karlsruhriedrichstr., part., r. 37664

Zu verkaufen gebrauchtes Gig, englisch, Fabrikat, leicht, mit durchgehend Landen, hoch gebaut. Feiler Preis **350.—**. Noch neue **Geschirrzugmaschine**, Kammerdeckel u. Umgang wird ebenfalls verkauft. Anfragen u. Bestellungen 2328a **Spielbräuererei in Freiburg i. B.**

Fahrrad (Grignier) mit Preis-Preis neu, für 70 Mk. abzugeben. 37643 Markgrafstr. 6, 2. St.

S-Fahrrad mit Preislauf, wie neu, bill. zu verkauf. 37188.3.2 Gerwigstr. 6, IV. r.

Herren- u. Damenfahrrad (Grignier) kostbillig abzugeben. 37504.2.2 Durlacherstr. 59, 3. St.

Schneefeld, ganz neu, ist für nur 43.50 Mk. abzugeben. Dialekt sind 3 Dofter mit Kerbschnitzerei preiswert zu verkaufen. Anzusehen 2-4 Uhr. 37652 Tapezierwerkstätte Ritterstr. 10/12.

Schön, brauner Kastenwagen für 15 Mk. zu verkaufen. 37699 Scherzstraße 8, Hinterb., 1. St. I.

Kinderbettstelle neu, für nur 9.— zu verkaufen **Werner**, Schlossplatz 13, Eing. Karlsruhriedrichstr., part., r. 37664

Zu verkaufen gebrauchtes Gig, englisch, Fabrikat, leicht, mit durchgehend Landen, hoch gebaut. Feiler Preis **350.—**. Noch neue **Geschirrzugmaschine**, Kammerdeckel u. Umgang wird ebenfalls verkauft. Anfragen u. Bestellungen 2328a **Spielbräuererei in Freiburg i. B.**

Fahrrad (Grignier) mit Preis-Preis neu, für 70 Mk. abzugeben. 37643 Markgrafstr. 6, 2. St.

S-Fahrrad mit Preislauf, wie neu, bill. zu verkauf. 37188.3.2 Gerwigstr. 6, IV. r.

Herren- u. Damenfahrrad (Grignier) kostbillig abzugeben. 37504.2.2 Durlacherstr. 59, 3. St.

Schneefeld, ganz neu, ist für nur 43.50 Mk. abzugeben. Dialekt sind 3 Dofter mit Kerbschnitzerei preiswert zu verkaufen. Anzusehen 2-4 Uhr. 37652 Tapezierwerkstätte Ritterstr. 10/12.

Schön, brauner Kastenwagen für 15 Mk. zu verkaufen. 37699 Scherzstraße 8, Hinterb., 1. St. I.

Kinderbettstelle neu, für nur 9.— zu verkaufen **Werner**, Schlossplatz 13, Eing. Karlsruhriedrichstr., part., r. 37664

Zu verkaufen gebrauchtes Gig, englisch, Fabrikat, leicht, mit durchgehend Landen, hoch gebaut. Feiler Preis **350.—**. Noch neue **Geschirrzugmaschine**, Kammerdeckel u. Umgang wird ebenfalls verkauft. Anfragen u. Bestellungen 2328a **Spielbräuererei in Freiburg i. B.**

Fahrrad (Grignier) mit Preis-Preis neu, für 70 Mk. abzugeben. 37643 Markgrafstr. 6, 2. St.

S-Fahrrad mit Preislauf, wie neu, bill. zu verkauf. 37188.3.2 Gerwigstr. 6, IV. r.

Herren- u. Damenfahrrad (Grignier) kostbillig abzugeben. 37504.2.2 Durlacherstr. 59, 3. St.

Schneefeld, ganz